



Forschungsbericht 2013

PH **SG**

Pädagogische Hochschule
St.Gallen

Impressum

Pädagogische Hochschule St. Gallen, Notkerstrasse 27, 9000 St. Gallen
Telefon +41 (0)71 243 94 00, communication@phsg.ch, www.phsg.ch

Redaktion: Rektorat sowie Kommunikation PHSG

Gestaltung: Festland AG

Auflage: 900 Exemplare

© PHSG Juni 2014

Inhalt

Leitartikel	4
Lehr- und Lernforschung	6
Bildungsevaluation	10
Professionsforschung und Kompetenzentwicklung	12
Bildung und Gesellschaft	16
Fachdidaktik Naturwissenschaften	18
Fachdidaktik Sprachen	21
Weiterbildung und Beratung	26
Wissenstransfer zwischen Forschung und Lehre	28
Mittelbau zur Nachwuchsförderung	30
Habilitationen und Dissertationen	31
Forschungskongresse und Tagungen	32
Kommissionen und Gremien	33
Publikationen	34
Forschung in Zahlen	39
Personelles	40

Bildungsforschung: Wozu?

Wir staunen über neue Erkenntnisse in der Astronomie,
kaufen neue, energiesparende Produkte aufgrund
der Forschung in der Physik und sind froh um neue
Medikamente aus der medizinischen Forschung.
Und die Bildungsforschung?

Herr und Frau Schweizer nehmen die PISA-Ergebnisse mit Befriedigung zur Kenntnis und sehen darin einen Nutzen angesichts der hohen Kosten für das Bildungswesen. Während Forschungsergebnisse aus der Medizin, der Biologie, der Physik oder auch der Astronomie anerkennend und staunend wahrgenommen werden und mediales Echo auslösen, findet die Bildungsforschung mit wenigen Ausnahmen kaum Beachtung. Verschiedene Gründe lassen sich dafür finden. Die gesellschaftliche Akzeptanz eines Forschungsbereichs hängt von der Akzeptanz der wissenschaftlichen Disziplin und der Bedeutung des Erkenntnisgewinns für die Gesellschaft ab. Forschungsdisziplinen, die helfen gesellschaftlich relevante Probleme zu lösen, erreichen eine hohe Reputation und damit Unterstützung. Zur Illustration können die Nationalen Forschungsprogramme des Schweizerischen Nationalfonds der letzten Jahre dienen, welche der Bundesrat jeweils aus einer Fülle von Vorschlägen als national bedeutsam bestimmt. Aktuell sind dies Themen wie nachhaltige Wassernutzung, Stammzellen, Nanomaterialien, Ressource Holz und die Energiewende. Das letzte nationale Forschungsprogramm zu einem klassischen Bildungsthema war das Forschungsprogramm 33 «Wirksamkeit unserer Bildungssysteme» im Jahre 1992. Anstelle von Selbstmitleid sollte sich die junge Wissenschaftsdisziplin «Bildungsforschung» auf relevante Themen und Herausforderungen fokussieren, hohe Qualität der Forschung gewähr-

leisten, die Ergebnisse adressatengerecht kommunizieren und den Nutzen für die Weiterentwicklung des Erziehungs- und Bildungswesens auf allen Ebenen aufzeigen.

Was ist Bildungsforschung?

Bildungsforschung ist eine junge wissenschaftliche Disziplin und basiert auf der empirischen Psychologie und empirischen Pädagogik von Anfang der 1920-er-Jahre. Beide empirischen Richtungen entwickelten sich als Gegenpole zu normativen Positionen der Disziplinen und waren geprägt durch das Interesse an experimentellen Methoden. Bildungsforschung generiert wissenschaftlich begründetes Wissen, das der Bildungs- und Erziehungspraxis und der Bildungspolitik zur Orientierung, Aufklärung und Steuerung dient. Bildungsforschung ist daher zentral für die Analyse und dynamische Entwicklung der Bildung und Erziehung und hilft, ideologische Verschleierungen zu lüften.

Bildungsforschung ist eine interdisziplinäre Wissenschaft und wird von den wissenschaftlichen Disziplinen Erziehungswissenschaft, Psychologie, Soziologie, Ökonomie, Geschichte, Fachdidaktik und Philosophie geprägt. In der Bildungsforschung werden diese Teildisziplinen je nach Fragestellung, Erkenntnisinteresse und methodologischer Ausrichtung zusammengeführt. Als anwendungsorientierte Forschung generiert sie die Fragestellung normalerweise aus der Praxis.

Der Gegenstandsbereich der Bildungsforschung lässt sich entlang der einzelnen Lebensphasen aufzeigen, d.h. familiäre Erziehung, frühkindliche Bildung, Schule und Unterricht, Berufsbildung, ausserschulische Bildung und Bildung über die Lebensspanne.

Bildungsforschung an der PHSG

Der Auftrag zur Forschung für die Pädagogischen Hochschulen begründet sich in den gesetzgeberischen Grundlagen des Anerkennungsreglements der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (vgl. EDK, 1999). Gegenstand der Forschung ist der Kernbereich der Lehrerinnen- und Lehrerbildung, nämlich die Lern- und Erziehungsprozesse in der Schule unter Berücksichtigung der Erziehungs- und Bildungsphasen vor und nach der obligatorischen Schule.

Die PHSG hat die Forschung in Instituten nach strategischen Zielen mit folgenden Schwerpunkten ausgerichtet:

- Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften mit den Schwerpunkten experimentelles Lernen im MINT-Bereich und Umweltbildung
- Institut Fachdidaktik Sprachen mit den Schwerpunkten Mehrsprachigkeit sowie Förderung und Beurteilung sprachlicher und kultureller Kompetenzen
- Institut Lehr- und Lernforschung mit dem Schwerpunkt jüngere Kinder und selbstständiges Lernen
- Institut Professionsforschung und Kompetenzentwicklung mit den Schwerpunkten Kompetenzentwicklung von Lehrpersonen, Kompetenzmessung und Berufsbildung
- Institut Bildung und Gesellschaft mit den Schwerpunkten Bildungsort Familie und Förderung der Chancengerechtigkeit
- Institut Bildungsevaluation mit den Schwerpunkten Evaluation von Bildungsprogrammen und der Durchführung von wissenschaftsbasierten Schulentwicklungsprojekten
- Institut Weiterbildung und Beratung zur wissenschaftsbasierten Umsetzung der Forschungsergebnisse durch verschiedene Weiterbildungsformate

Zentral für alle Forschungsschwerpunkte ist die Ausrichtung auf die Förderung der Professionalisierung der Lehrerinnen und Lehrer und die Lehre an der PHSG.

Die Qualität der Forschung der PHSG richtet sich nach den Standards der Scientific-Community. Das setzt qualifizierte Forschungsmitarbeitende voraus, die an nationalen und internationalen Forschungsprogrammen teilnehmen, in reviewten Zeitschriften publizieren und an Kon-

gressen referieren. Um diesen Standard zu erreichen, bilden sich die Forschenden periodisch in methodischen und statistischen Verfahren weiter. Die Qualifikation des eigenen Forschungsnachwuchses wird seit 2008 durch ein Nachwuchsförderprogramm unterstützt.

2013 war für die Forschung an der PHSG ein überaus erfolgreiches Jahr. Gleich vier Forschungsanträge wurden vom Schweizerischen Nationalfonds genehmigt. Damit zahlt sich das Engagement im Bereich der berufsfeldorientierten Forschung aus. Gleichzeitig ist es eine Bestätigung für die Qualität der Forschung und für die Zusammenarbeit zwischen den Hochschulen – zwei der Projekte führt die PHSG in Zusammenarbeit mit der Pädagogischen Hochschule der Nordwestschweiz durch, eines gemeinsam mit der Pädagogischen Hochschule Zug.

Nutzen der Bildungsforschung der PHSG

Obwohl eine kurzfristige Nutzenorientierung entlang der Tagesthemen kein Gradmesser für die Relevanz der Bildungsforschung ist, darf sie sich aus der Diskussion aktueller Bildungsthemen nicht abmelden. Exemplarisch lässt sich dies an der Arbeit des Instituts Fachdidaktik Sprachen aufzeigen. Zur Frage des Fremdsprachenunterrichts auf der Primarstufe wurden 2013 ein Expertenbericht erstellt, ein Forschungsprojekt lanciert und gleichzeitig erhielt das Institut den Auftrag für die Entwicklung des neuen Französischlehrmittels «Dis donc!» für die deutschsprachige Schweiz. Das Institut war zudem verantwortlich für die Nachqualifikation Englisch für die Primarstufe. Die Synergie zwischen Forschung, Entwicklung und Weiterbildung schafft einen Mehrwert für alle Stakeholder und somit auch für Entscheide und Veränderungen im Bildungsbereich.

Autor: Prof. Dr. Titus Guldemann,
Prorektor Institut Forschung und Weiterbildung

Literatur:
Edelmann, D., Schmidt, J. & Tippelt, R. (2012). Einführung in die Bildungsforschung. Stuttgart: Kohlhammer. EDK (1999). Reglement über die Anerkennung von Hochschuldiplomen für Lehrkräfte der Sekundarstufe I vom 26. August 1999. Bern: Schweizerische Konferenz der Kantonalen Erziehungsdirektoren

Lehr- und Lernforschung

Das Institut Lehr- und Lernforschung verbindet die Perspektive der Lernenden und der Lehrenden. Untersucht wird, wie Lernprozesse den individuellen Lernvoraussetzungen der Kinder angepasst werden können und selbstreguliertes Lernen gefördert werden kann. Ein Schwerpunkt ist das Lernen jüngerer Kinder und deren Förderung in den mathematischen und sprachlichen Grundfertigkeiten.



Spielgruppenevaluation Stadt Zürich

Die Evaluation im Auftrag der Stadt Zürich von geförderten Spielgruppen im Rahmen des Legislatorschwerpunkts «Frühförderung – Gute Startchancen für alle Kinder» fokussiert auf die pädagogische Qualität, insbesondere auf die Sprachförderung. Die beteiligten Spielgruppen wurden zweimal besucht: Beim ersten Besuch (Sommer 2012) wurde auf Themen hingewiesen, die in einer Weiterbildung bearbeitet werden könnten, beim zweiten Besuch (Sommer 2013) konnten allfällige Veränderungen festgestellt werden. Für die Einschätzung wurden ausgewählte Skalen aus dem Beobachtungsinstrument von Fried und Briedigkeit (2008) verwendet.

Laufzeit: 2012 bis 2013

Finanzierung: Stadt Zürich, Sozialdepartement

Leitung: Prof. Dr. Franziska Vogt

Team: Christa Urech, Alexandra Zaugg

Publikationen: Schlussbericht z. H. des Sozialdepartements der Stadt Zürich, Bereich Kinderbetreuung und Elternbildung

Lernen in Lernwerkstätten

Lernwerkstätten zielen auf die Förderung des entdeckenden und eigenständigen Lernens. Das Projekt untersucht, welche Art der Aufgabenstellung für die Lernprozesse und die Motivation der Lernenden unter Berücksichtigung individueller Merkmale (Interesse, Vorwissen, Zielorientierung) günstig sind. Während des Besuchs werden Zweiergruppen mittels Video bei der Bearbeitung einer bestimmten Aufgabe beobachtet und danach in einem Video-Recall zur Regulation des Lernprozesses befragt. Während des Besuchs werden von allen Lernenden auf einem Kurzfragebogen Einschätzungen zu aufgabenbezogenen Emotionen, Schwierigkeiten und Aufgabenbewältigung abgegeben.

Kooperation: Regionale Didaktische Zentren RDZ

Laufzeit: 2009 bis 2013

Finanzierung: Nationalfonds (DORE), Amt für Volksschule des Bildungsdepartements des Kantons St. Gallen

Leitung: Prof. Dipl. Psych. Werner Fuchs (PHSG), Prof. Dr. Jürg Stratman (PH Weingarten)

Team: Angelika Meier

Weblink: www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-lehr-und-lernforschung/lernen-in-lernwerkstaetten.aspx

Publikationen: Vogt, F. & Meier, A. (2013) Lernen in Lernwerkstätten – Selbsttätiges Lernen im Team. Unterschiedliche Aufgabenstellungen im Bereich der Naturwissenschaften. In Wannack, E., Bosshart, S., Eichenberger, A., Fuchs, M., Hardegger, E. & Marti, S., (Hrsg.), 4- bis 12-Jährige. Ihre schulischen und ausserschulischen Lern- und Lebenswelten. (S. 269–278). Münster: Waxmann

Frühe Mathe-Förderung im Spiel

Förderung der Vorläuferfertigkeiten in Mathematik im sechsten Lebensjahr: Trainingsprogramm oder spielintegrierte Förderung?

Es wurde eine spielintegrierte Förderung der Vorläuferfertigkeiten in Mathematik entwickelt. Deren Wirksamkeit wurde im Rahmen einer Interventionsstudie im letzten Quartal des zweiten Kindergartenjahrs mit einem aktuellen und als wirksam ausgewiesenen Training für Vorläuferfertigkeiten in Mathematik (Mengen, Zählen, Zahlen) und mit einer Kontrollgruppe verglichen. Die Interventionsgruppe und die Kontrollgruppe bestanden aus je zwölf Klassen.

Kooperation: Universität Zürich (IFE)

Laufzeit: 2009 bis 2013

Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds SNF

Leitung: Prof. Dr. Bernhard Hauser

Team: Franziska Vogt (PHSG), Karin Rechsteiner (PHSG), Rita Stebler (Universität ZH)

Weblink: www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-schulentwicklung-und-beratung/personal-organisationsentwicklung/personalentwicklung.aspx

Publikationen: Stebler, R., Vogt, F., Wolf, I., Hauser, B. & Rechsteiner, K. (2013). Play-Based Mathematics in Kindergarten. A Video Analysis of Children's Mathematical Behaviour While Playing a Board Game in Small Groups. Journal für Mathematik-Didaktik. 34 (2). S. 149–175.

Gender in Kinderkrippen

Das Forschungsprojekt «Puppenstuben, Bauecken und Waldtage: (Un)doing gender in Kinderkrippen» ist Teil des Nationalen Forschungsprogramms «Gleichstellung der Geschlechter» (www.nfp60). Untersucht wird mittels Interviews, Analyse der Raumgestaltung und Materialien, Lehrmittelanalyse und teilnehmender Beobachtung und Videografie der pädagogischen Arbeit der Kinderbetreuenden mit den Kindern, wie im Alltag der Kinderkrippen Geschlecht relevant gemacht wird oder nicht. Zudem wird die Situation von Männern als Kinderbetreuer in einem historisch als Frauenberuf verstandenen Berufsfeld untersucht.

Kooperation: Universität St. Gallen

Laufzeit: 2010 bis 2014

Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds

Leitung: PD Dr. Julia Nentwich (Universität St. Gallen), Prof. Dr. Franziska Vogt

Team: Wiebke Poppen (Universität St. Gallen), Stefanie Schälín (Universität St. Gallen)

Weblink: www.nfp60.ch/D/projekte/bildung_karriere/gender_kinderkrippen/Seiten/default.aspx

Publikationen: Vogt, F., Nentwich, J., Poppen, W., Schälín, S. (2013). Offiziersmütze und Stöckelschuhe. Bildung Schweiz. Nr. 10/2013. S. 42–43. www.lch.ch/publikationen/bildung-schweiz/dokument/10_2013/

Begabungsförderung der Stadt St.Gallen

Ausgehend von bisherigen Erfahrungen in städtischen Schulen wurde ein umfassendes Konzept zur Begabungsförderung in den Schulen der Stadt St.Gallen erstellt. Für die Beschreibung des Ist-Zustandes wurden Lehrpersonen zu bereits bestehenden Pullout-Programmen und Lernateliers interviewt und Kinder in den Lernateliers beobachtet. Die Folgerungen wurden für die Entwicklung des Konzeptes, das auf einer systemischen Perspektive beruht, verwendet. Für jede Systemebene (Kind, Klasse, Schuleinheit und Schulstadt) wurden Praxisbausteine entwickelt und Empfehlungen für die Auswahl bzw. schrittweise Einführung einzelner Praxisbausteine abgegeben.

Laufzeit: 2010 bis 2013

Finanzierung: Schulamt der Stadt St.Gallen

Leitung: Prof. Dr. Marion Rogalla

Publikationen: Interner Bericht «Begabungsförderung der Stadt St.Gallen» ans Schulamt der Stadt St.Gallen

Historisches Denken und Verstehen

Im Rahmen des Projektes wurden 456 Kinder im Alter zwischen vier und zehn Jahren in der deutschen und romanischen Schweiz befragt. Es interessierte, in welchem Alter die Kinder welche Formen und Stufen von historischem Wissen und Verstehen entwickeln und in welchem Alter sie beginnen, historische Konzeptionen zu bilden und zu verstehen. Daneben interessierten auch regionale und sprachliche Unterschiede im historischen Denken.

Kooperation: PH Schaffhausen, PH Graubünden, PH Zürich

Laufzeit: 2010 bis 2013

Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds, Dr. Markus Kübler, PH Schaffhausen

Team: Markus Kübler (PHSH), Urs Bisang (PHZH), Claudio Stucky (PHSG), Sabine Bietenhader (PHSH), Martin Eckstein (PHGR)

Weblink: www.historischesdenken.ch

Publikationen: Bietenhader, S., Kübler, M. (2012). Historisches Denken von 4- bis 10-jährigen Kindern – Ergebnisse einer Pilotstudie. In: Giest, G., Heran-Dörr, E., Archie, C. (Hrsg.). Lernen und Lehren im Sachunterricht. Zum Verhältnis von Konstruktion und Instruktion. Probleme und Perspektiven des Sachunterrichts. Band 22. Bad Heilbrunn: Klinkhardt. S. 151–157.
Bisang, U., Bietenhader, S. 100–106 (2013). Historisches Denken von 4- bis 10-jährigen Kindern – Was wissen Kinder über das Mittelalter? In Beiträge zur Lehrerbildung, 31 (1)

Innovation naturwissenschaftl. Bildung

Im Projekt INTeB (Innovation naturwissenschaftlich-technischer Bildung an Grundschulen) erhalten die Lehrpersonen ein mobiles Lernarrangement (Lernkiste) zum Thema Fliegen für entdeckendes, handelndes Lernen mit der Klasse. Sie erhalten zum Einsatz des mobilen Lernarrangements eine Fortbildung (lernprozess- oder inhaltsorientiert) oder keine Fortbildung. Das Projekt untersucht vier Bereiche: das Professionswissen der Lehrpersonen, ihre Lernbegleitung, die Lernprozesse der Kinder und die schulischen Rahmenbedingungen. Am Projekt nahmen 75 Lehrpersonen mit ihren Klassen aus dem Kanton St.Gallen, aus Deutschland und aus Vorarlberg teil.

Kooperation: PH Vorarlberg

Laufzeit: 2011 bis 2013

Finanzierung: Internationale Bodensee-Hochschule IBH

Leitung: Prof. Dr. Bernd Reinholfer (PHW)

Team: Franziska Vogt, Jürg Müller

Weblink: www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-lehr-und-lernforschung/lernarrangement-fliegen.aspx

Sprachförderung im Alltag

Gute Sprachbeobachtungs- und Sprachförderkompetenzen der Fachpersonen aus dem Vorschulbereich sind eine wichtige Voraussetzung, um die Kinder in ihrer Sprachentwicklung erfolgreich zu unterstützen. Im Rahmen dieses Kooperationsprojektes wurde eine Weiterbildung zur im Alltag integrierten Sprachförderung in Spielgruppe, Kindergarten und Kita entwickelt und durchgeführt. Um die Wirkung der Weiterbildung zu evaluieren, wurden vorher und nachher die Praxisgestaltung (Videobeobachtung), die Einstellungen und das Wissen der Fachpersonen (Interviews und Fragebogen) erfasst.

Kooperation: PH Weingarten, Schweizer Hochschule für Logopädie, Rorschach

Laufzeit: 2012 bis 2013

Finanzierung: Internationale Bodensee-Hochschule IBH

Leitung: Prof. Dr. Franziska Vogt, PHSG

Team: Cordula Löffler (PHW), Andrea Haid (SHLR), Nadine Itel (PHSG), Bea Zumwald (PHSG), Mandy Schönfelder (PHW)

Publikationen: Vogt, F. (2013). Spielgruppen sind Lernorte. spielgruppe.ch. Die Fachzeitschrift. Nr. 3/2013, S. 10–13.
Edthofer, S. (2013). Gezielte Sprachförderung von jungen Kindern. Mehr über das Forschungsprojekt sprima. PHSG Infoletter PHI 1/13, S. 2–3

bewegunglesen.ch – ein E-Learning-Tool

«bewegunglesen.com» (Best of Swiss Web Awards 2013) bietet für Sportunterrichtende und Studierende eine webbasierte, interaktive Übungsgelegenheit, die Fehleranalyse und das Verbessern von Fertigkeiten zu erlernen. Bewegungsabläufe mit ihren Kernbewegungen werden praxisnah und stufengerecht vermittelt. Daneben können auch Unterrichtsvideos hochgeladen, geschnitten, durch Grafiken und Fakten angereichert werden. Aus den Clips lassen sich Übungen und Prüfungen mit Beurteilungskriterien des Bewegungsablaufs zusammenstellen, welche automatisiert ausgewertet werden.

Kooperation: ETH Zürich, Bundesamt für Sport

Laufzeit: 2011 bis 2015

Finanzierung: BASPO; ETH Zürich; Sportamt der Stadt Zürich

Leitung: Prof. Dominik Owassapian

Team: Johannes Hensinger

Weblink: www.bewegunglesen.ch

Publikationen: Owassapian, D., Hensinger, J. (2012).

bewegunglesen.ch – Das E-Learning-Tool zur Bewegungslehre

KiDiT® – Unterrichts- und Förderplanung

Der individuellen Beobachtung und Förderung der Kinder wird auch im Kindergarten zunehmend mehr Gewicht beigemessen. Das Beobachtungs- und Dokumentationstool KiDiT® ermöglicht den Kindergartenlehrpersonen, ihre Beobachtungen onlinebasiert gezielt festzuhalten. Das Projekt erkundet explorativ, nach welchen Strategien sechs Poweruserinnen von KiDiT® ihre Beobachtungen dokumentieren und inwiefern sie diese für ihre Unterrichtsgestaltung und für die individuelle Förderplanung der Kinder nutzen. Dabei rücken die kindsunabhängige Angebotsgestaltung, Formen der Adaption an den Lernstand der Kinder und die kooperative Nutzung des Instruments ins Blickfeld.

Kooperation: Team KiDiT®

(Catherine Walter & Manfred Pfiffner)

Leitung: Prof. Dr. Bea Zumwald

Laufzeit: 2012 bis 2013

Finanzierung: PHSG

spimaf: wirksame Mathe-Spiele

Die im Rahmen einer vergleichenden Interventionsstudie (Hauser, Vogt, Stebler & Rechsteiner, im Druck) zusammengestellte und zum Teil eigens entwickelte Spielesammlung zur mathematischen Frühförderung wird in Zusammenarbeit mit Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen weiterentwickelt, mit einer Handreichung für die Praxis versehen und während der Dauer einer fünfmonatigen Intervention im IBH-Raum erprobt. Weiter sollen länderspezifische Eigenheiten der Einstellungen der Erzieherinnen und Kindergärtnerinnen zu Mathematik und zur mathematischen Frühförderung erforscht werden, u.a., um diesen in der Handreichung Rechnung tragen zu können.

Kooperation: PH Weingarten, Universität Zürich

Laufzeit: 2012 bis 2014

Finanzierung: Internationale Bodensee-Hochschule IBH

Leitung: Prof. Dr. Bernhard Hauser

Team: Franziska Vogt (PHSG), Elisabeth Rathgeb-Schnierer

(PHW), Rita Stebler (Universität ZH), Karin Rechsteiner

(PHSG), Andrea Wullschleger (Universität ZH), Julia

Stemmer (PHW)

PRIMEL

Im Projekt «Professionalisierung pädagogischer Fachkräfte im Elementarbereich» (PRIMEL) werden die Effekte der verschiedenen Ausbildungsmodelle für Fachkräfte im Frühbereich (fachschulische Ausbildung in Deutschland, Hochschulstudium in Deutschland und der Schweiz) auf die Unterrichtstätigkeit im Kindergarten untersucht. Es wurden Freispielsequenzen und geführte Aktivitäten zu den Bereichen Kunst, Naturwissenschaften, Mathematik und Sport videografiert und mittels eines im Projekt entwickelten Kategoriensystems analysiert. Die Ergebnisse werden in Bezug gesetzt zu den im Fragebogen erhobenen Einstellungen und dem Fachwissen.

Kooperation: Universität Frankfurt, Universität Hannover,

Universität Landau, PH Weingarten, PH Schaffhausen

Laufzeit: 2012 bis 2014

Finanzierung: für die deutschen Kooperationspartner:

Bundesministerium für Bildung und Forschung, AWiFF

Leitung: Prof. Diemut Kucharz (Universität Frankfurt),

Prof. Katja Mackowiak (Universität Hannover), Prof. Margarete

Dieck (PH Weingarten), Prof. Sergio Ziroli (PH Weingarten),

Prof. Alexander Kauertz (Universität Landau)

Team: Maike Tournier (Universität Frankfurt), Heike Wadepohl

(Universität Hannover), Martina Janssen (PH Weingarten),

Caroline Hüttel (PH Weingarten), Ursula Billmeier (PH

Weingarten), Catherine Lieger (PH Schaffhausen), Carine

Burkardt-Bossi (PH Schaffhausen), Susanne Bosshart (PHSG)

Weblink: www.primel.uni-frankfurt.de/

Publikationen: Hüttel, C. (2013). Qualität der Gestaltung

und Begleitung von mathematischen Angeboten im

Elementarbereich. In: Greefath, G., Käpnick, F. & Stein,

M. (Hrsg.). Beiträge zum Mathematikunterricht 2013

(S. 496–499). Münster: WTM-Verlag

Bildungsevaluation

Das Institut Bildungsevaluation führt im Auftrag Evaluationen von Bildungsinstitutionen durch, überprüft Entwicklungsprojekte und Lehrmittel und verfasst Expertisen. Das Institut unterstützt Bildungsverwaltungen bei der Konzeption von Entwicklungsprojekten und begleitet diese bei der Implementation und Evaluation.



Kommunale Bildungsberichte

Das Pilotprojekt erkundet die Bodenseeregion als übergreifende Bildungslandschaft und analysiert die in sechs Kommunen vorliegenden Daten zum Bildungsbereich. Ein im Projekt entwickeltes Indikatorenraster schafft die Grundlage für die gemeinsame Betrachtung der unterschiedlichen Bildungssysteme Deutschlands, Österreichs und der Schweiz und der jeweiligen Bundesländer bzw. Kantone. Die qualitative Analyse der vorliegenden Daten zeigte grosse Unterschiede in den Steuerungsmöglichkeiten auf kommunaler Ebene und einen ausgeprägten Bedarf an Fachunterstützung in der Erhebung und Nutzung von Datenmaterial für Steuerungszwecke.

Kooperation: PH Weingarten

Laufzeit: 2012 bis 2013

Finanzierung: Internationale Bodensee-Hochschule IBH und PHW

Leitung: Prof. Dipl. Psych. Werner Fuchs (PHSG), Prof. Dr. Jürg Stratman (PHW)

Team: Judith Pekarek (PHSG), Barbara Grüner (PHW), Sandra Härle-Meilinger (PHW)

Weblink: www.phsg.ch/desktopdefault.aspx/tabid-2050/2420_read-6277

Publikationen: Guldemann Titus (2013). Abschlussbericht Indikatoren gestützte Bildungsberichterstattung im Bodenseeraum. Rorschach und Weingarten: PHSG und PHW

Weitere Tätigkeiten

- Evaluation von Förderkonzepten und integrierter Beschulung in drei Städten/ Gemeinden
- Evaluation besonderer Schulprojekte wie neue Oberstufenformen, Kunst- und Sportklasse, Schülerlabor, schulischer Sozialarbeit, Genderförderung und ICT-Umsetzung in sieben Evaluationsprojekten
- Unterstützung der Selbstevaluation in zwei Schulen/Angeboten
- Evaluation der Tagesstrukturangebote und Entwicklungsmöglichkeiten in einer Stadt
- Mitarbeit in Konzeptentwicklungsprojekten des Bildungsdepartements/Referenzrahmen Schulqualität, Konzept Fremdevaluation und Vernehmlassung Sonderpädagogikkonzept

Professionsforschung und Kompetenz- entwicklung

Das Institut Professionsforschung und Kompetenzentwicklung erforscht, wie angehende Lehrpersonen ihre Kompetenzen in der Ausbildung und im Beruf entwickeln und wie sich die Fähigkeiten der Lehrpersonen auf das Lernen der Schülerinnen und Schüler auswirken. Das Institut ist zudem eines der Hauptzentren der internationalen PISA-Studie. Zusätzlich stellen die berufliche Grundbildung und der Verlauf der Berufslaufbahnen ein Forschungsgebiet dar.



PISA

PISA ist eine internationale Schulleistungsstudie mit dem Ziel, alle drei Jahre die Kompetenzen von Jugendlichen in den Bereichen Lesen, Mathematik und Naturwissenschaften zu erfassen. Weltweit beteiligen sich an der von der OECD durchgeführten Studie 68 Länder. Zusätzlich zu den Leistungstests werden Informationen über das familiäre und schulische Umfeld, aber auch über Lernstrategien der Jugendlichen und deren Einstellungen zur Schule erfasst. Diese Angaben dienen dazu, Leistungsunterschiede zwischen Schülerinnen und Schülern zu erklären und der Bildungspolitik Steuerungswissen zur Verfügung zu stellen.

Kooperation: SRED Genf; IBE Universität Zürich, CIRSE (SUPSI-DFA) Locarno
Laufzeit: seit 1999 (gesichert bis 2017)
Finanzierung: EDK, SBF
Leitung: Prof. Dr. Christian Brühwiler, lic. phil. Andrea Erzinger
Nationale Projektleitung: Dr. Christian Nidegger (SRED Genf)
Team: Nadja Abt Gürber, Grazia Buccheri, Jan Hochweber, Samuel Schönenberger, Jasmin Schweer
Weblink: www.phsg.ch/pisa; www.pisa2015.ch
Publikationen: Konsortium PISA.ch (2013). Erste Ergebnisse zu PISA 2012. Bern: EDK/SBF

TEDS-M

Die internationale Lehrerbildungsstudie TEDS-M (Teacher Education and Development Study in Mathematics) untersucht für den Fachbereich Mathematik die Frage, wie gut künftige Lehrpersonen auf die Berufstätigkeit vorbereitet werden. In einer (deutsch)schweizerischen Zusatzstudie wurde eine Erhebung bei Erstsemestrigen durchgeführt, um Unterschiede zwischen Beginn und Ende der Lehrerausbildung vergleichen zu können. Erste Ergebnisse zeigen, dass die angehenden Lehrpersonen der Primarstufe und der Sekundarstufe I über ein hohes Wissen verfügen.

Kooperation: Universität Fribourg, Universität Flensburg, PH Luzern, PH Bern, IEA
Laufzeit: 2006 bis 2014
Finanzierung: CORECHED, PH Luzern
Leitung: Prof. Dr. Christian Brühwiler
Nationale Projektleitung: Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Fritz Oser, em. (Universität Fribourg)
Team: Benita Affolter, Samuel Krattenmacher
Weblink: www.teds-m.ch
Publikationen: Biedermann, H., Brühwiler, C. & Krattenmacher, S. (2012). Lernangebote in der Lehrerausbildung und Überzeugungen zum Lehren und Lernen. Beziehungsanalysen bei angehenden Lehrpersonen. Zeitschrift für Pädagogik, 58 (4), 460–475

Unterrichtskompetenz im Berufseinstieg

Das Projekt ALPHA untersucht die Kompetenzentwicklung von Lehrpersonen vom Beginn bis zum Ende des ersten Berufsjahres. Dies geschieht im Vergleich zwischen Deutschland, der Schweiz und Österreich. Im Zentrum stehen folgende Fragen: Können die Lehrpersonen das in der Ausbildung erworbene Planungs- und Handlungswissen im Unterricht umsetzen? Wie verändert sich die in der Ausbildung erworbene Unterrichtskompetenz im ersten Berufsjahr? Wie sind die Kompetenzen der Berufseinsteigenden im Vergleich zu erfahrenen Lehrpersonen?

Kooperation: PH Weingarten, PH Vorarlberg, PH Zürich
Laufzeit: 2008 bis 2013
Finanzierung: Internationale Bodensee-Hochschule IBH
Leitung: Prof. Dr. Titus Guldemann (PHSG), Prof. Dr. Matthias Baer (PHZH), Dr. Gabriele Böheim (PHV), Prof. Dr. Diemut Kucharz (PHW), Prof. Dr. Katja Mackowiak (PHW)
Team: Sara Helfenstein, Robbert Smith (PHSG), Veronika Fein (PHW), Pertra Hecht, (PHV), Mirjam Kocher (PHZH), Corinne Wyss (PHZH)
Publikationen: Baer, M., Kocher, M., Wyss, C., Guldemann, T., Larcher, S. & Dörr, G. (2011). Lehrerbildung und Praxiserfahrung im ersten Berufsjahr und ihre Wirkung auf die Unterrichtskompetenz von Studierenden und jungen Lehrpersonen im Berufseinstieg. In: Zeitschrift für Erziehungswissenschaften. Jg. 14, (2011). H1. S. 85–117

LiSA

In der Längsschnittstudie LiSA wurden Merkmale des Übertritts und des Verlaufs der Berufslernlehre von Lernenden in Gesundheits-, Sozial- und Bauberufen aus der Ostschweiz untersucht. Als Erfolgskriterien wurden die Leistungen der Lernenden, ihre Zufriedenheit mit der Ausbildung, ihre Lernmotivation sowie ihr berufliches Interesse und Commitment berücksichtigt. Ein besonderes Augenmerk wurde auf Lernende gerichtet, die bereits zu Beginn der Ausbildung durch schwache schulische Leistungen auffielen, sowie auf Lernende mit einem nicht regulären Ausbildungsverlauf. Zusätzlich zu den Lernenden wurden auch ihre Ausbilderinnen und Ausbilder in den Lehrbetrieben befragt.

Kooperation: Praxispartnerinnen und Praxispartner
Laufzeit: 2010 bis 2013
Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds SNF (DORE), Praxispartnerinnen und Praxispartner
Leitung: Dr. Simone Berweger
Team: Samuel Krattenmacher, Patrizia Salzmann, Samuel Schönenberger
Publikationen: Berweger, S., Krattenmacher, S., Salzmann, P. & Schönenberger, S. (2013). LiSA – Lernende im Spannungsfeld von Ausbildungserwartungen, Ausbildungsrealität und erfolgreicher Erstausbildung. Projektbericht. St. Gallen: Pädagogische Hochschule St. Gallen

BRÜCKE

Mit dem Projekt wurde das Ziel verfolgt, Erkenntnisse über die Berufsvorbereitungs- und Übergangmanagementsysteme von der Sekundarstufe I in den Beruf bzw. in die Sekundarstufe II in der internationalen Bodenseeregion zu gewinnen. Dabei interessierte im Ländervergleich unter anderem die Bedeutung der institutionellen und gesellschaftlichen Begleitung des Übergangs von Jugendlichen von der Schule in den Beruf (Übergangsmanagement). Das Team der PHSG konzentrierte sich dabei auf die Wahrnehmung der Berufsorientierung aus der Perspektive der Schülerinnen und Schüler.

Kooperation: PH Weingarten, PH Vorarlberg, Universität Zürich

Laufzeit: 2010 bis 2013

Finanzierung: Internationale Bodensee-Hochschule IBH, Robert Bosch Stiftung, Projektpartner

Leitung: Gregor Thurnherr

Team: Christian Brühwiler, Samuel Schönenberger, Debora Egli-Keller

Weblink: www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-professionsforschung-und-kompetenzentwicklung/bruecke.aspx

Publikationen: Rottmann, J., Böheim-Galehr, G., Brühwiler, C. & Gonon, P. (Hrsg.) (2013). Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement in der Internationalen Bodenseeregion. Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotenziale. Beiträge zur Fachtagung an der Pädagogischen Hochschule Weingarten (2012). Frankfurt am Main, Peter Lang Verlag

Lernen mit Rubrics

Im Projekt «Lernen mit Rubrics» wurde untersucht, wie sich die Verwendung von Beurteilungsrastern im Rahmen der förderorientierten Beurteilung auf das Lernen auswirkt. Beurteilungsraster beschreiben unterrichtsnah Aspekte einer Kompetenz, wie sie im neuen Lehrplan 21 beschrieben werden. Die Beurteilungsraster sollen den Schülerinnen und Schülern die Anforderungen in komplexeren Lernsituationen verdeutlichen, sie bei der Steuerung des eigenen Lernens unterstützen und ein förderliches Rückmeldegespräch zwischen Lernenden und Lehrperson erlauben.

Kooperation: PH Zug

Laufzeit: 2011 bis 2013

Finanzierung: PHSG

Leitung: Dr. Robbert Smit, Thomas Birri

Weblink: www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-professionsforschung-und-kompetenzentwicklung/lernen-mit-rubrics.aspx

Publikationen: Birri, T. & Smit, R. (2013). Lernen mit Rubrics. Kompetenzen aufbauen und beurteilen.

In: Pädagogik, 3, S. 34–39

HERKULES

Das Projekt HERKULES entwickelt und veröffentlicht niederschwellige leistbare und effektive Unterrichtsbausteine zum lernförderlichen Umgang mit Leistungsheterogenität. Verschiedene Schulteams oder Einzelpersonen konzipieren, erproben, evaluieren und dokumentieren gemeinsam mit Allgemein- und Fachdidaktiker und Fachdidaktikerinnen der PHSG differenzierende Lernanlagen für ihren Unterricht. Diese Produkte sind kompetenzorientiert ausgerichtet und fungieren somit auch als Brücken zwischen dem Lehrplan 21 und dem Unterricht. Ausgewählte Unterrichtsbausteine werden in einer zweiten Projektphase für Weiterbildung und Lehre zugänglich gemacht.

Laufzeit: 2013 bis 2014

Finanzierung: PHSG

Leitung: Prof. Thomas Birri

Team: Beizug von Fachdidaktikern und Fachdidaktikerinnen nach Bedarf

PaLea-CH: Panel zum Lehramtsstudium

In diesem Kooperationsprojekt wurde die deutsche PaLea-Studie (www.palea.uni-kiel.de) auf Schweizer Verhältnisse adaptiert. Als Längsschnittstudie angelegt, werden die Lehramtsstudierenden wiederholt während der gesamten Dauer ihres Studiums befragt zu professionsbezogenen Merkmalen, Motiven, Erwartungen, Einstellungen, Kompetenzeinschätzungen sowie Studienstrukturen und Nutzung der Lerngelegenheiten. Ziel ist es, Studien- und Entwicklungsverläufe nachzuzeichnen und unter Berücksichtigung unterschiedlicher Studienstrukturen an der jeweiligen Hochschule zu vergleichen.

Kooperation: PH Zug, PH Luzern

Laufzeit: 2011 bis 2015

Finanzierung: PHSG

Leitung: Verena Messerli, PHSG;

Gesamtleitung: Dr. Stephan G. Huber, PH Zug

Team: Stephan Huber, Sandra Degen (PH Zug);

Michael Zutavern, Erich Ettl, Hanspeter Erni (PH Luzern);

Christian Brühwiler, Michael Beck, Verena Messerli (PHSG)

Weblink: <https://forsbase.unil.ch/project/study-public-detail-by-ref/10376/>

Publikationen: Abt, N. (2012). PaLea: Skalendokumentation und Häufigkeitsauszählungen 1. Welle PHSG. Unveröffentlichter Bericht. St.Gallen: PHSG.

Beck, M. (2013). PaLea: Skalendokumentation und Häufigkeitsauszählungen der 2. Welle PHSG. Unveröffentlichter Bericht. St.Gallen: PHSG.

Messerli, V., Nitzsche, L.T., Kefos, K. (2012). PaLea:

Ergebnisse der Ersterhebung an der PHSG. St.Gallen: PHSG

Sportunterricht in der Volksschule

Der Sportunterricht kann als Kernelement zur Bewegungs- und Sportförderung in der Schule bezeichnet werden. Er wird in der obligatorischen Schule und auf der Sekundarstufe II vom Bund gesteuert. Die Qualitätsgrundsätze im neu revidierten Sportförderungsgesetz beschreiben grundlegende Anforderungen, die einen «guten» Sportunterricht unterstützen. Da diesbezüglich wenig empirisch gesichertes Wissen besteht, untersucht das Projekt die Ist-Situation des Sportunterrichts im Kanton St.Gallen und liefert wichtige Daten zum Umsetzungsgrad der Qualitätsgrundsätze und trägt so zur Qualitätsentwicklung im Sportunterricht bei.

Kooperation: Bildungsdepartement Kanton St.Gallen (BLD), Bundesamt für Sport (BASPO)
Laufzeit: 2012 bis 2014
Finanzierung: BLD, BASPO
Leitung: Prof. Dr. Christian Brühwiler
Team: Sonja Büchel, Ann Christin Hochweber, Jacqueline Perret, Patrick Egger

Wirkungen der Lehrerausbildung (WiL)

Das Projekt WiL untersucht mittels einer Längsschnittstudie die dreifache Wirksamkeitserwartung an die Lehrerbildung: (1) die Entwicklung professioneller Kompetenzen in der Lehrerausbildung und in den ersten Berufsjahren, (2) die Wirkung professioneller Kompetenzen auf die Qualität des Mathematikunterrichts und (3) auf den Lernerfolg der Schülerinnen und Schüler (Primarstufe und Sekundarstufe I). WiL schliesst an die internationale Lehrerbildungsstudie TEDS-M (Teacher Education and Development Study in Mathematics) an. Das Projekt liefert Grundlagen zur Weiterentwicklung der Lehrerausbildung und der wichtigen Phase des Berufseinstiegs.

Laufzeit: 2013 bis 2016
Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds (SNF)
Leitung: Prof. Dr. Christian Brühwiler, Prof. Dr. Titus Guldemann (Co-Leitung)
Team: Benita Affolter, Lena Michel, Anja Künzler, Astrid Sperger
Weblink: www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-professionsforschung-und-kompetenzentwicklung/wil

Partnerschulen

Im Projekt Partnerschulen für Professionsentwicklung absolviert eine Gruppe von Studierenden alle ihre Praktika versuchsweise in der gleichen Schule und Klasse. Es besteht die Annahme, dass aufgrund dieser erhöhten Kontinuität und einer verstärkten Kooperation zwischen Studierenden und Praxislehrpersonen eine Verbesserung in der Zusammenarbeit, eine stärkere Integration von theoretischem Wissen in das praktische Handeln und eine höhere Orientierung am Lernen der Schüler und Schülerinnen erreicht werden. Diese Hypothesen werden an drei Messzeitpunkten mittels quantitativer Online-Befragungen, qualitativen Interviews und Unterrichtsbeobachtungen überprüft.

Kooperation: PH der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)
Laufzeit: 2013 bis 2016
Finanzierung: SNF
Leitung: Prof. Urban Fraefel (FHNW), Prof. Dr. Titus Guldemann (PHSG)
Team: Guido McCombie (PHSG), Sigrid Haunberger (FHNW), Mathias Mejech (FHNW), Sebastian Jünger (FHNW)
Weblink: www.phsg.ch/web/forschung-entwicklung/institut-fuer-professionsforschung-und-kompetenzentwicklung/partnerschulen
blogs.phsg.ch/partnerschulen

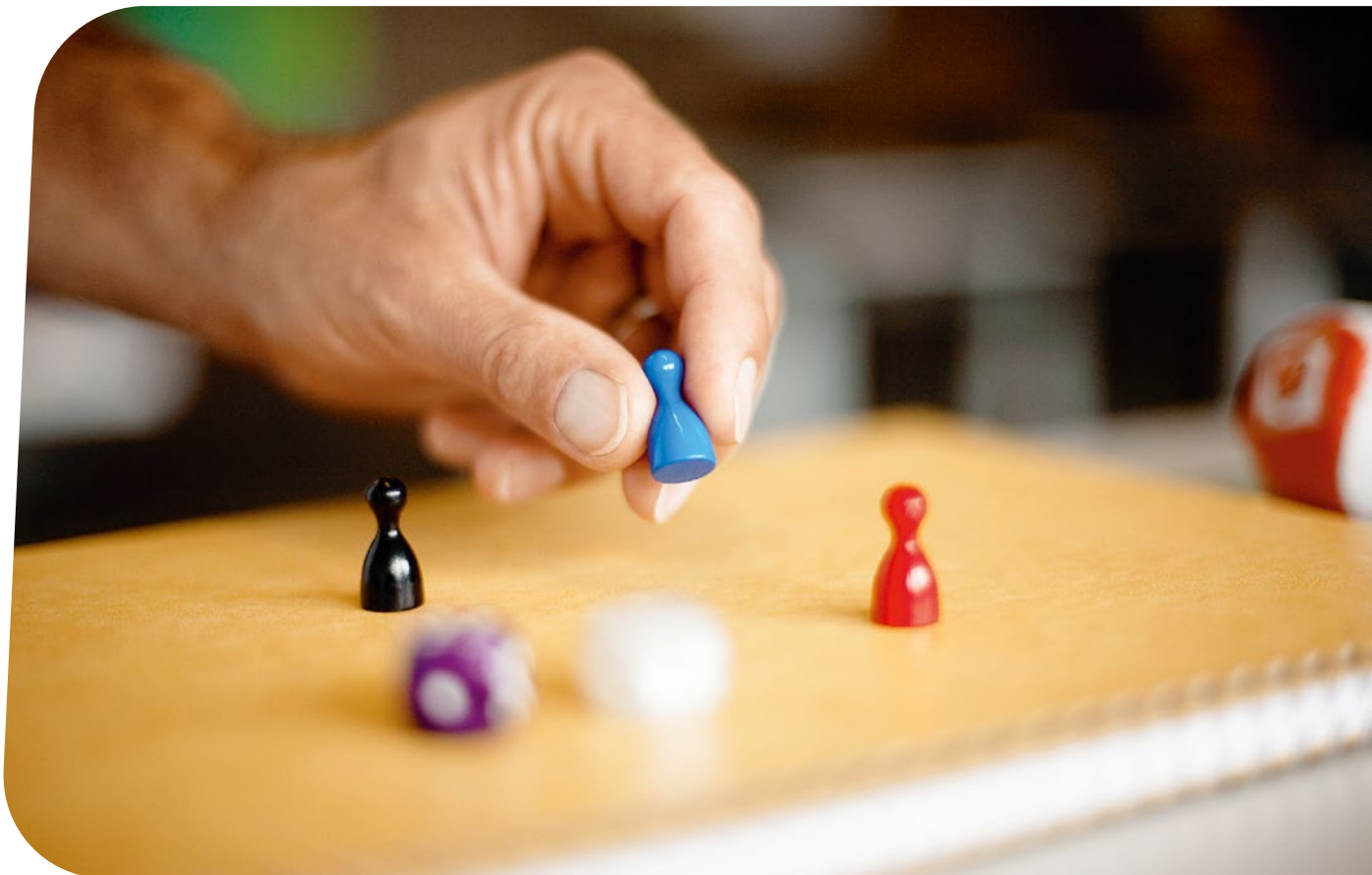
Lern- und Testsysteme

Der Arbeitsbereich ist für die wissenschaftliche Begleitung der Lern- und Testsysteme des Kantons St.Gallen zuständig. Zielsetzung dieser Instrumente, zu denen unter anderen «Stellwerk», «Lernpass», «Klassencockpit», «eprolog» und zukünftig «LernLUPE» zählen, ist es, den Lernstand von Schülerinnen und Schülern zu erfassen und zur Unterstützung der individuellen Förderung gezielt Lern- und Übungsmaterial anzubieten. Zu den Aufgaben der PHSG gehören insbesondere die Qualitätssicherung im Bereich der Psychometrie sowie die Unterstützung bei der Neu- bzw. Weiterentwicklung von «LernLUPE» und «Stellwerk» (u.a. Anpassung an den Lehrplan 21).

Kooperation: DIPF Frankfurt am Main; PH Zürich; Arcadix, Zürich
Laufzeit: 2013 bis 2017
Finanzierung: Lehrmittelverlage der Kantone St.Gallen und Zürich
Leitung: Prof. Dr. Jan Hochweber
Team: Michael Beck, Ann Christin Hochweber
Weblink: www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-professionsforschung-und-kompetenzentwicklung/lern-und-testsysteme.aspx

Bildung und Gesellschaft

Das Institut Bildung und Gesellschaft fokussiert die Chancenförderung von Kindern und Jugendlichen. Ergänzend zur Verantwortung der Schule richtet sich das Interesse auf Bildungsprozesse während der frühen Kindheit und in der Familie. Das Institut führt Begleitforschungen und Grundlagenstudien durch und berät Kindertagesstätten und Schulen.



Diversität angehender Lehrpersonen

Die Zielsetzung des Projekts DIVAL besteht darin, wissenschaftliche Erkenntnisse zu Studierenden mit Migrationshintergrund an der Pädagogischen Hochschulen St. Gallen zu gewinnen. Das zentrale Erkenntnisinteresse bezieht sich darauf, welche Bedeutungen einem Migrationshintergrund zugeschrieben werden aus der Perspektive von Studierenden mit Migrationshintergrund und Studierenden ohne Migrationshintergrund sowie Dozierenden und Führungskräften. Es wird damit angestrebt, zur Professionalisierung aller im Umgang mit der migrationsbedingten Diversität beizutragen.

Laufzeit: 2013 bis 2014

Finanzierung: Departement des Innern des Kantons St. Gallen, Stiftung Mariaberg

Leitung: Prof. Dr. Doris Edelmann

Team: Sonja Bischoff, Michael Beck

Weblink: blogs.phsg.ch/dival

Publikationen: Edelmann, D. (2013). Lehrkräfte mit Migrationshintergrund – ein Potenzial pädagogischer Professionalität im Umgang mit der migrationsbedingten Heterogenität. In K. Bräu, Y. Karakaolu & C. Rotter (Hrsg.), *Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund. Zur Relevanz eines Merkmals in Theorie, Empirie und Praxis* (S. 197–209). Münster: Waxmann.

Edelmann, D. (2013). Integration und Inklusion im Elementar- und Primarbereich: quo vadis? Unter Berücksichtigung von Entwicklungen in der Schweiz. In P. Cloos, M. Schulz, M. Urban u.a. (Hrsg.), *Inklusion und Übergang*. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, i.E.

Edelmann, D. (2013). Diversity-Management: ein Konzept für die Lehrer/-innenbildung im 21. Jahrhundert? Einblicke in das Forschungsprojekt DIVAL an der Pädagogischen Hochschule St. Gallen. In: *Festschrift für Christina Allemann-Ghionda*, Universität zu Köln, i.E.

Chancenförderung bei der Selektion

Das Projekt CHANSON setzt an der Schnittstelle zwischen Primar- und Sekundarstufe an, da wissenschaftliche Studien zeigen, dass Kinder aus wenig privilegierten Familien aufgrund von Herkunftsmerkmalen beim Selektionsprozess im Nachteil sein können. Im Rahmen einer ausser-schulischen Förderung, die vorerst an drei Standorten stattfindet (St. Gallen, Rapperswil-Jona, Wil) werden über 70 Schülerinnen und Schüler von erfahrenen Lehrpersonen und Studierenden der PH St. Gallen gefördert. Neben fachlichen Inhalten werden auch Lernstrategien und Selbstvertrauen vermittelt. Das Projekt wird wissenschaftlich begleitet.

Laufzeit: 2013 bis 2016

Finanzierung: Stiftung Mercator Schweiz, Jacobs Foundation, Stiftung Mariaberg

Leitung: Prof. Dr. Doris Edelmann

Team: Virgil Ebnetter, Sonja Bischoff, Sarah Ilg

Weblink: blogs.phsg.ch/chanson

Fachdidaktik Naturwissenschaften

Das Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften erforscht praxisorientierte Fragen aus den Bereichen Umweltbildung und experimentelles Lernen im naturwissenschaftlichen Unterricht. Zudem werden Entwicklungsprojekte durchgeführt sowie Beratungsaufträge zur Unterstützung der Aus- und Weiterbildung von Lehrpersonen wahrgenommen.



mobiLLab – Hightech für die Sek I

mobiLLab ist ein mobiles Hightech-Labor mit zwölf Arbeitsplätzen, welches für einen Tag an ein Oberstufenzentrum kommt. Es möchte bei den Jugendlichen das Interesse an Naturwissenschaften und Technik fördern. Mithilfe modernster Instrumente und Methoden sollen die Schülerinnen und Schüler alltagsnahe Fragestellungen untersuchen. Der Umgang mit den modernen Geräten soll sie motivieren und zu einer vertieften Auseinandersetzung mit verschiedenen Themen anregen.

Kooperation: IngCH
Laufzeit: 2008 bis 2017
Finanzierung: Metrohm Stiftung
Leitung: Prof. Dr. Nicolas Robin, Ulrich Schütz (Co-Leitung)
Team: Patrick Kunz, Carmen Rettermeier, Luzia Forster, Markus Roth, Gisela Wirz, Rebecca Cors, Dieter Hartmann, Hubert Kühne, Markus Rüedi, Heini Thür, Martin Waibel, Hans Wyler
Weblink: www.mobiLLab.ch
Publikationen: Cors, R. (2013). MobiLLab Program Background Investigation. Verschaffen eines Überblicks des mobiLLabs. Directions for Program Improvement and Evaluation Research

Systemdenken im Naturwissenschaftsunterricht, SYSDENE

Systemverständnis und Handlungskompetenz in komplexen Systemzusammenhängen sind wesentliche Aspekte der Lebenstüchtigkeit in unserer immer vernetzteren Welt. Eine Didaktik systemischen Denkens und systembezogenen Handelns in der Volksschule ist aber – mit Ausnahme einiger Arbeiten im angelsächsischen Sprachraum – noch nicht entwickelt worden. Mit dem Projekt der PHZH und der PHSG wurde im deutschen Raum Neuland betreten.

Kooperation: PH Zürich
Laufzeit: 2011 bis 2013
Finanzierung: Bundesamt für Umwelt, Hamasil Stiftung, 3fO
Leitung: Dipl. nat., M.A.T. Ursula Frischknecht
Team: Patrick Kunz (PHSG), Brigitte Bollmann, Nina-Cathrin Strauss (PHZH)
Weblink: www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-fachdidaktik-naturwissenschaften.aspx
Publikationen: Frischknecht-Tobler, U., Bollmann-Zuberbühler, B., Kunz, P. & Strauss, N.-C. (2013). Förderung von Systemdenken in der Volksschule. Schlussbericht zum Forschungsprojekt SYSDENE 3. St.Gallen und Zürich. Frischknecht-Tobler, U., Kunz, P., & Bollmann, B. (2012). Biodiversität und Systemdenken. Ein unzertrennliches Paar. Hotspot, 26, 10–11

GLOBE Schweiz

1998 ist die Schweiz mit einem Staatsvertrag dem internationalen Umwelt-Internet-Programm GLOBE beigetreten. Seit 2009 ist GLOBE Schweiz ein breit abgestützter Verein, dem auch die PHSG angehört. Schwerpunkte des Programms in der Schweiz liegen im Bereich Klima, Hydrologie mit Bioindikation an Bach und Fluss, Phänologie sowie Invasive Neophyten. GLOBE lässt sich mit allen Schweizer Lehrplänen vereinbaren. Es eignet sich besonders auch für fächerübergreifenden Unterricht und für Projektarbeit ab der 3. Primarklasse bis zur Sekundarstufe II.

Kooperation: siehe www.globe-swiss.ch
Laufzeit: 2009 bis 2015
Finanzierung: Bundesamt für Umwelt
Leitung: Dipl. nat., M.A.T. Ursula Frischknecht & Prof. Dr. Nicolas Robin (Ansprechpartner an der PHSG)
Weblink: www.globe-swiss.ch
Publikationen: Lehrmaterialien (siehe www.globe-swiss.ch)

Advancing Informal MINT Learning

A mobile laboratory has been developed to foster Swiss pupils' interest in science and technology studies and careers. Results from existing studies suggest that the most influential factors on pupils' learning outcomes relate to novelty (familiarity), teacher attitude, pre- and post-visit classroom activities, pupils' pre-visit attitudes and their during-visit behavior. An investigation will explore how these factors relate to pupils' learning, with a focus on the following question: How do differences in pre-visit activities, pupil novelty space and teacher attitude account for variations in pupil learning outcomes?

Kooperation: Universität Genf
Laufzeit: 2012 bis 2016
Finanzierung: PHSG
Leitung: Prof. Dr. Andreas Müller (Universität Genf), Prof. Dr. Nicolas Robin (PHSG)
Team: Rebecca Cors, Ulrich Schütz
Weblink: www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-fachdidaktik-naturwissenschaften/mint-ibse.aspx
Publikationen: in Vorbereitung

Umweltbildung Plus in der Schule

Das Modell «Umweltbildung Plus» fordert eine Umweltbildung bzw. Bildung für nachhaltige Entwicklung, welche die Aufmerksamkeit vermehrt auf systemisches Denken, den konstruktiven Umgang mit Emotionen und die Kultur der Achtsamkeit und Verbundenheit mit Menschen und nichtmenschlichen Wesen lenkt. Das Forschungsprojekt geht der Frage nach, ob die Förderung des kompetenten Umgangs mit den eigenen Emotionen und der Kultur der Achtsamkeit die Beziehung zur Mitwelt vertiefen und die Bereitschaft, im Sinne einer nachhaltigen Entwicklung zu handeln, erhöht.

Kooperation: PH Zürich

Laufzeit: 2012 bis 2014

Finanzierung: Hamasil Stiftung, 3fO

Leitung: Prof. Dr. Nicolas Robin

Team: Grazia Buccheri, Ursula Frischknecht-Tobler, Barbara Gugerli-Dolder, Andrea Eugster Ingold

Weblink: www.nawididak.ch

Publikationen: in Vorbereitung

Swiss Science Education

SWiSE ist eine gemeinsame Initiative von mehreren Bildungsinstitutionen der Deutschschweiz, an welcher auch die PHSG beteiligt ist. Im Fokus steht die Weiterentwicklung des naturwissenschaftlich-technischen Unterrichts in der obligatorischen Schule und im Kindergarten. Basierend auf gemeinsamen konzeptuellen Grundlagen werden im Rahmen von SWiSE von den beteiligten Institutionen Weiterbildungsmodule für alle Schulstufen entwickelt und angeboten (4- bis 8-Jährige, Primarstufe, Sekundarstufe I).

Kooperation: siehe www.swise.ch

Laufzeit: 2012 bis 2015

Finanzierung: Stiftung Mercator Schweiz, Avina Stiftung, Ernst Göhner Stiftung

Leitung: Prof. Dr. Patrick Kunz

Weblink: www.swise.ch

MINT-Partnerschaften

Schulen möchten das Interesse der Jugendlichen für Naturwissenschaften und Technik fördern. Industriebetriebe sind auf der Suche nach Nachwuchs. Trotzdem finden die beiden Bereiche oft nicht zueinander. Dank der MINT-Partnerschaft der PHSG arbeiten vier Oberstufenschulen und vier namhafte Industriebetriebe zusammen. Die Erfahrungen nach über einem Jahr zeigen: Vom Austausch profitieren alle Seiten. Die Schulen erhalten Einblick in den aktuellen Stand der Technik sowie Zugang zu Geräten und Know-how. Die Betriebe können Vorurteile abbauen und Begeisterung und Interesse bei Jugendlichen wecken.

Kooperation: Geberit, Hilti AG, SFS services AG, Bühler AG, WBS Vaduz, OS Mittelrheintal, OZ Uzwil, OS Weiden

Laufzeit: 2013 bis 2015

Finanzierung: Fredy & Regula Lienhard-Stiftung

Leitung: Prof. Dr. Titus Guldemann

Weblink: www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-fachdidaktik-naturwissenschaften/mint-ibse.aspx

Publikationen: Guldemann, T. (2013). Wirtschaft und Schule: eine verkannte Partnerschaft. In: Spektrum, 3, 2–4

Fachdidaktik Sprachen

Das Institut Fachdidaktik Sprachen betreibt Forschung im Bereich Mehrsprachenerwerb, entwickelt Lehrpläne, Lehrmittel und unterstützt die Aus- und Weiterbildung der Lehrpersonen. Schwerpunkte bilden die Förderung von Mehrsprachigkeit und Interkulturalität sowie die Förderung und Beurteilung von sprachlichen und kulturellen Kompetenzen.



Schulischer Mehrsprachenerwerb

In der Schweiz erwerben alle Schüler/-innen ab der Primarstufe neben der Schulsprache eine zweite Landessprache und Englisch. Welche Kenntnisse bringen Schülerinnen und Schüler aus der Primarschule in die Oberstufe mit? Und verbinden sie die Sprachen miteinander? Das vom Schweizerischen Nationalfonds unterstützte Gemeinschaftsprojekt der PHSG und der PH FHNW erforscht bei je 30 Schulkassen des Kantons St.Gallen im 6. und 7. Schuljahr Lese-, Schreib- und Sprechkompetenzen in den schulisch geförderten Sprachen Deutsch, Französisch und Englisch.

Kooperation: PH der FH Nordwestschweiz (FHNW)

Laufzeit: 2010 bis 2012 (Vorprojekt), 2014 bis 2016 (NFP)

Finanzierung: Schweizerischer Nationalfonds SNF

Leitung: Prof. Dr. Mirjam Egli Cuenat, Prof. Dr. Christian Brühwiler (PHSG), Prof. Dr. Giuseppe Manno, Prof. Christine Le Pape Racine (FHNW)

Team: (nur PHSG) Lukas Bleichenbacher, Anja Gebhardt, studentische Hilfskräfte

Brücken zwischen Explorer und envol

Das Institut IFDS hat zuhanden der Primarlehrpersonen eine Broschüre mit Arbeitsblättern, einem Umsetzungskonzept und einem Selbstbeobachtungsinstrument zum Thema «Implementierung einer Didaktik der Mehrsprachigkeit» erarbeitet. Im Kanton Zürich werden in der Primarschule die Lehrmittel «Explorers» und «envol» eingesetzt. Die Broschüre «Brücken zwischen Explorers und envol – unterwegs zur Mehrsprachigkeit» unterstützt die Lehrpersonen im Unterricht der zweiten Fremdsprache Französisch mit «envol» ab dem 5. Schuljahr praktisch dabei, auf Kompetenzen der Lernenden zurückzugreifen, die diese ab der 3. Klasse im Englischunterricht mit «Explorers» aufgebaut haben.

Kooperation: Bildungsdirektion des Kantons Zürich, Volksschulamt

Laufzeit: 2011 bis 2013

Finanzierung: Bildungsdirektion des Kantons Zürich

Leitung: Peter Klee

Team: Brigitte Achermann, Mirjam Egli Cuenat, Wilfrid Kuster

Weblink: www.lehrmittelverlag-zuerich.ch

Publikationen: Klee, P., Achermann, B. & Egli Cuenat, M. (2012). Brücken zwischen Explorers und envol – unterwegs zur Mehrsprachigkeit. Zürich: Kantonaler Lehrmittelverlag. Egli Cuenat, M. & Klee, P. (2013). Brücken zwischen envol und Open World (Voices, New Inspiration) unterwegs zur Mehrsprachigkeit. Implementierungskonzept. St.Gallen: Lehrmittelverlag.

Egli Cuenat, M. & Klee, P. (2013). «Brücken zwischen envol und Open World (Voices, New Inspiration) – unterwegs zur Mehrsprachigkeit». Lehr-/Lernjournal. St.Gallen: Lehrmittelverlag.

Brücken zwischen envol und Open World

Infolge der Vorverlegung des Englischunterrichts in die 3. Primarklasse hat sich der Englischunterricht in der Oberstufe von einem Anfänger- zu einem Fortgeschrittenenunterricht entwickelt. Auf der Sekundarstufe I kommen im Kanton St.Gallen die beiden Lehrmittel «envol» und «Open World» zum Einsatz. Das IFDS hat eine Broschüre entwickelt, die auf diese spezifische Situation ausgerichtet ist. Die Broschüre «Brücken zwischen envol und Open World (Voices, New Inspiration) – unterwegs zur Mehrsprachigkeit» enthält Arbeitsblätter, ein Selbstbeobachtungsinstrument sowie ein entsprechendes Umsetzungskonzept.

Kooperation: Bildungsdepartement Kanton St.Gallen

Laufzeit: 2012 bis 2013

Finanzierung: Bildungsdepartement Kanton St.Gallen, Bundesamt für Kultur

Leitung: Peter Klee

Team: Mirjam Egli Cuenat, Wilfrid Kuster, Michael Wirrer

Weblink: www.lehrmittelverlag.ch

Publikationen: Klee, P., Egli Cuenat, M., Wirrer, M. (2013). Brücken zwischen envol und Open World (Voices, New Inspiration) – unterwegs zur Mehrsprachigkeit. Rorschach: Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen.

PluriMobil

Das internationale Projekt «PluriMobil», Teil des 4. Rahmenprogramms des Europäischen Fremdsprachenzentrums des Europarates in Graz, bietet Lehramtsstudierenden sowie Schülerinnen und Schülern bzw. deren Lehrpersonen Lernszenarien für eine Begleitung von Mobilität an. Pädagogische Werkzeuge des Europarates wie z.B. die «Autobiography of Intercultural Encounters» sowie das Europäische Sprachenportfolio ermöglichen eine nachhaltig wirkende Selbstreflexion der sprachlichen und interkulturellen Lernprozesse.

Kooperation: Europarat, Universität Wrocław, Polen; Haute école de Namur, Belgien; ITT Tralee, Ireland; International Learning and Research Center, UK

Laufzeit: 2010 bis 2014

Finanzierung: Europarat

Leitung: Prof. Dr. Mirjam Egli Cuenat

Team: Kristin Brogan (ITT Tralee, Ireland), Anna Czura (University of Wrocław, Poland), Chantal Muller (Haute école de Namur, Belgium), Josephine Cole (International Learning and Research Center, UK), Lukas Bleichenbacher, Mirjam Egli Cuenat, Katharina Höchle Meier, Barbara Wolfer, Jutta Wörle (PHSG)

Weblink: plurimobil.ecml.at

Publikationen: Egli Cuenat, M. (2012). Projekt PluriMobil: Didaktische Materialien zur Begleitung von Mobilität. In Trait d'union 58, 8–9.

Ausserschulisches Französischlernen

Das Projekt erarbeitet für Fremdsprachenlehrpersonen der Sekundarstufe II (Gymnasium, FMS, WMS), insbesondere Französischlehrpersonen, praktische Instrumente sowie ein Weiterbildungsmodul zur Förderung des autonomen Sprachlernens und der Interkulturalität der Schülerinnen und Schüler ausserhalb des kursorischen Fremdsprachenunterrichts. Dabei wird das Europäische Sprachenportfolio (ESP III 15+) genutzt und im Auftrag der EDK im Bereich des interkulturellen und autonomen Lernens erweitert. Das Projekt beruht auf den Arbeiten von «PluriMobil», einem Projekt des Europarates, welches ebenfalls vom IFDS geleitet wird.

Kooperation: EDK

Laufzeit: 2014 bis 2016

Finanzierung: Bundesamt für Kultur

Leitung: Dr. Katharina Höchle Meier/
Prof. Dr. Mirjam Egli Cuenat

Team: Katharina Höchle Meier, Jutta Wörle

Referenzwerk zum Lehrmittel dis donc!

Das Referenzwerk «Dis voir! – Mon vadémécum» ist integrierender Bestandteil des neuen Französischlehrmittels «dis donc!» für die 5. bis 9. Klasse, das vom Lehrmittelverlag Zürich entwickelt wird. Das Referenzwerk versteht sich als schülerfreundliches, kompaktes Nachschlagewerk mit Schwerpunkt Sprachgebrauch, Sprachsystem und Strategien. Wenn immer möglich werden Vergleiche zwischen verschiedenen Sprachen und Kulturen angestellt. Dieser übergreifende, analytische Ansatz unterstützt den Auf- und Ausbau der angestrebten funktionalen Mehrsprachigkeit der Lernenden und trägt zur Erweiterung ihrer interkulturellen Kompetenzen bei.

Kooperation: Lehrmittelverlag Zürich (LMV),
Lehrmittelverlag St. Gallen, PH Luzern

Laufzeit: 2012 bis 2015

Finanzierung: Lehrmittelverlage Zürich und St. Gallen

Leitung: Lehrmittelverlag Zürich

Team: Michael Eisner-Binkert, Peter Klee

Weblink: www.disdonc.ch

Neues Französischlehrmittel dis donc!

«dis donc!» und sein begleitendes Referenzwerk, beide für die 5. bis 9. Klasse, orientieren sich an Vorgaben und Beschreibungen des Lehrplans 21. Analog zu diesem geht es von Grundkompetenzen aus, die erworben werden. Die Angebote für die erhöhten Anforderungen werden auf dieser Basis aufbauend entwickelt. Im Zentrum jeder Unité steht die Lösung einer komplexen Aufgabe, einer «tâche». Ausgehend von einem reichhaltigen, authentischen Input aus der Lebenswelt des Kindes, werden schrittweise die zur Lösung nötigen inhaltlichen, sprachlichen und strategischen Mittel erworben. Kommunikationsfähigkeit ist also neu auch Mittel zum Zweck und nicht mehr einziges Ziel.

Kooperation: Lehrmittelverlag Zürich (LMV),
Lehrmittelverlag St. Gallen, PH Zürich, PH St. Gallen

Laufzeit: 2012 bis 2022

Finanzierung: Lehrmittelverlage Zürich und St. Gallen

Leitung: Gesamtprojekt: Mathias Grüter (LMV);
Projektleitung Inhalt: Marlies Keller, PHZH und
Prof. Barbara Wolfer, PHSG

Team: Autorenteam Primarstufe und Sekundarstufe: je
drei Dozierende Fachdidaktik PH (darunter Christof Chesini,
PHSG) und drei Zielstufenlehrpersonen.

Weblink: www.disdonc.ch

Passepartout Beurteilungsleitfaden

Mit dem neuen Lehrplan und der Umsetzung der Didaktik der Mehrsprachigkeit verändert sich auch die Art der Beurteilung. Was und wie beurteilt wird, ist relevant und wirkt sich auf die Gestaltung des Unterrichts aus. Im Auftrag des Projekts «Passepartout» wurde ein Leitfaden erarbeitet, welcher aufzeigt, wie die Leistungen von Schülerinnen und Schülern der Primar- und Sekundarstufe im Französisch- und Englischunterricht in Übereinstimmung mit den Zielen des Lehrplans und den pädagogischen Grundsätzen von «Passepartout» beurteilt werden können.

Kooperation: Projekt Passepartout

Laufzeit: 2010 bis 2013

Finanzierung: Projekt Passepartout

Leitung: Prof. Dr. Mirjam Egli Cuenat

Team: Lukas Bleichenbacher, Susi Sigrist

Weblink: www.passepartout-sprachen.ch/de/didaktik/Beurteilung.html

Berufsspezifischer Sprachkurs C1*

Primarlehrpersonen, die in den Kantonen des interkantonalen Projektes Passepartout Fremdsprachen unterrichten, müssen die Teilnahme an einem Weiterbildungsmodul «Berufsspezifischer Sprachkurs» nachweisen, dessen Grundlage ein von Egli Cuenat (2010) erarbeitetes Weiterbildungskonzept mit vierzehn pädagogischen Szenarien (Egli Cuenat, Gauthier und Chuck 2010) darstellt. Zehn dieser Szenarien wurden in französischer Sprache, vier in englischer Sprache erarbeitet. Das Projekt umfasste die Übersetzung und inhaltliche Anpassung der elf französischen Szenarien für das Englische sowie der vier englischen für das Französische.

Kooperation: Projekt Passepartout

Laufzeit: 2011 bis 2013

Finanzierung: Projekt Passepartout

Leitung: Prof. Dr. Mirjam Egli Cuenat

Team: Darina Farrell, Michael Wirrer, Reto Hunkeler

Weblink: www.passepartout-sprachen.ch/de/weiterbildung/berufsspezifische-sprachkurse.html

Publikationen: Egli Cuenat, Mirjam (2012). Berufsspezifische Sprachkurse C1*. Projekt Passepartout. www.passepartout-sprachen.ch/de/weiterbildung/berufsspezifische-sprachkurse.html

Aufnahmeprüfung in die Kantonsschule

Das Institut hat zuhanden der Kantonsschule Trogen eine mündliche Aufnahmeprüfung in die Sekundarstufe II nach der 8. Sekundarklasse (10. Klasse nach HarmoS) ausgearbeitet. Die insgesamt sieben Prüfungsmodulare decken den Stoff der Unités 1 bis 8 des Lehrmittels «envol» ab und orientieren sich thematisch an den dazugehörigen Modulen. Die Prüfung dauert 10 Minuten und besteht aus zwei Teilen: einem monologischen «Zusammenhängend sprechen» und einem dialogischen Teil «An Gesprächen teilnehmen».

Laufzeit: 2013

Finanzierung: Kantonsschule Trogen AR

Leitung: Peter Klee

Team: Christof Chesini

Sprachkompetenzprofile für Lehrpersonen

Um die sprachliche Ausbildung der Lehrpersonen gezielt auf die effektiven Bedürfnisse der Berufspraxis ausrichten zu können, erarbeitet das IFDS in Zusammenarbeit mit anderen Institutionen und in enger Kooperation mit EDK und COHEP berufsspezifische Sprachkompetenzprofile für Fremdsprachenlehrpersonen. Die Profile werden aufgrund einer systematischen Bedarfsanalyse entwickelt, sind sprachenübergreifend und nach Unterrichtsstufen (Primar und Sek I) differenziert. 2014 werden pädagogische Szenarien zur gezielten Förderung und Beurteilung der berufsspezifischen Sprachkompetenzen erarbeitet, unter Berücksichtigung internationaler Sprachdiplome.

Kooperation: SUPSI, HEP VD, UniL, KFM, COHEP, EDK

Laufzeit: 2012 bis 2014

Finanzierung: Bundesamt für Kultur, COHEP

Leitung: Prof. Wilfrid Kuster

Team: Lukas Bleichenbacher, Mirjam Egli Cuenat, Debora Egli-Keller, Peter Klee, Wilfrid Kuster, Thomas Roderer (PHSG); Brigitte Forster Vosicki (UniL), Daniela Zappatore (HEPVD), Daniela Kappler, Gé Stoks (SUPSI); Peter Lenz (KFM)

Publikationen: Kuster, W., Klee, P., Egli Cuenat, M., Roderer, T., Forster-Vosicki, B., Zappatore, D., Kappler, D., Stoks, G. & Lenz, P. (erscheint 2014). Berufsspezifisches Sprachkompetenzprofil für Fremdsprachenlehrpersonen der Primarstufe

Erfassung von Entwicklungsprofilen

Das wissenschaftliche Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit in Fribourg arbeitet zusammen mit seinen Partnern in St. Gallen und Locarno an einem Instrument zur Beschreibung und Diagnose von frühen Kompetenzen in Bereichen des Fremdsprachenunterrichts, die als schwer zu beurteilen gelten. Es werden auf der Grundlage von Theorie, Lernzielbeschreibungen und empirischen Daten zum tatsächlichen Lernen Entwicklungsdimensionen erfasst und beschrieben, die für den Sprachunterricht wichtig sind. Dazu zählen u.a. das Sprechen einer Fremdsprache und sprachübergreifende Fertigkeiten wie das Wissen über und den Gebrauch von Lernstrategien.

Kooperation: Wissenschaftliches Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit in Fribourg (Projektleitung), PH St. Gallen, SUPSI/DFA Locarno und University of California, Berkeley (BEAR Center)

Laufzeit: 2012 bis 2014

Finanzierung: Kompetenzzentrum für Mehrsprachigkeit
Leitung: Peter Lenz (KFM)

Team: Daniela Kappler (SUPSI/DFA), Katharina Karges, Anna Kull, Evelyne Pochon-Berger (KFM), Thomas Roderer (PHSG)

Weblink: www.zentrum-mehrsprachigkeit.ch/entwicklungsprofilen-im-fruehen-schulischen-fremdsprachen-lernen.html

Mehrsprachiges Vorlesen der Lehrperson

Auf der Grundlage des Design-Based Research-Ansatzes wird ein Vorlesesetting entwickelt, das mehrsprachiges Vorlesen durch die Lehrperson mit einem Strategietraining verbindet und dessen Akzeptanz evaluiert. Dem Projekt liegen folgende Annahmen zugrunde: Um Lesekompetenzen bei Schülerinnen und Schülern der Sek I systematisch zu fördern, muss Unterricht an der Lesemotivation und den sprachlichen Rezeptionsstrategien der Lernenden anknüpfen. Gleichzeitig fordern die Curricula, Synergien in den Lehr- und Lernprozessen des schulischen Sprachenunterrichts zu schaffen.

Kooperation: PH St. Gallen, PH Weingarten, PH Vorarlberg (Internationales Sprachennetzwerk)

Laufzeit: 2014 bis 2016

Finanzierung: Regionalprojekt beantragt: Internationale Bodensee-Hochschule IBH

Leitung: Prof. Dr. Ute Massler (PHW)

Team: Mirjam Egli Cuenat (PHSG), Sabine Kutzelmann (PHSG), Klaus Peter (PHW), Verena Pitsall (PHSG)

Curricular Guide

Der curriculare Leitfaden (curricular guide) erfüllt die Forderung nach einem Referenzdokument, welches Entscheidungstragenden im Bildungswesen sowie Konzeptor/-innen von Lehrplänen und Lehrmitteln Hilfestellungen zur konkreten Umsetzung der im Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen skizzierten Curricula für eine mehrsprachige und interkulturelle Erziehung bietet. M. Egli Cuenat beteiligte sich 2008 als unabhängige Expertin, ab 2009 im Auftrag des IFDS an der Erarbeitung des Leitfadens sowie der Durchführung von Implementierungsveranstaltungen des Europarates (2011 bis 2013). 2014 bis 2015 wird der Leitfaden überarbeitet.

Kooperation: Europarat – Unité des Politiques Linguistiques, Strassburg

Laufzeit: 2008 bis 2015

Finanzierung: Europarat

Leitung: Johanna Panthier

Team: Jean-Claude Beacco, Marisa Cavalli, Daniel Coste, Mirjam Egli Cuenat (PHSG), Francis Goullier

Weblink: www.coe.int/t/dg4/linguistic/Guide_curricula_FR.asp

Publikationen: Egli Cuenat, Mirjam (2013). Prendre appui sur la langue de scolarisation pour apprendre les langues étrangères – développements curriculaires récents en Suisse. Conseil de l'Europe, Strasbourg www.coe.int/t/dg4/linguistic/ProgrTexts_Conf-sept13_FR.asp#TopOfPage
Egli Cuenat, M. & Cavalli, M. (erscheint 2014). L'éducation plurilingue et interculturelle comme conception holistique et transversale de l'enseignement des langues: la problématique du curriculum. In Beacco, J.C. & Coste (éds): Au-delà du Cadre: l'éducation plurilingue et interculturelle. Paris: Didier (Collection Langues et didactique).
Cavalli, M. & Egli Cuenat, M. 2014. i. E. Des ressources méthodologiques pour mettre en place des curriculums pour l'éducation plurilingue et interculturelle. In Beacco, J.C. & Coste (éds): Au-delà du Cadre: l'éducation plurilingue et interculturelle. Paris: Didier (Collection Langues et didactique)

Weiterbildung und Beratung

Das Institut Weiterbildung und Beratung bietet praxisbezogene und wissenschaftsgestützte Weiterbildungen an, die Lehrpersonen und Führungspersonen in ihrem Berufsauftrag unterstützen und für zusätzliche Aufgaben qualifizieren. Das Angebot reicht von Zertifizierungskursen (CAS, MAS) über die Schulleitungsausbildung bis zur Intensivweiterbildung. Zusätzlich führt es Projekte im Bereich der Schulentwicklung durch.



Qualitätsraster für Lernarrangements

Ein wissenschaftlich entwickeltes Kriterienraster erlaubt, komplexe Lernarrangements aller Schulstufen qualitativ einzustufen. Lernarrangements, die im Rating mindestens Niveau 3 von 4 erreichen, werden auf der für dieses Teilprojekt eingerichteten Plattform (www.lernarrangements.ch) allen interessierten Lehrpersonen kostenlos zur Verfügung gestellt. Mit dem parallel zum Plattformangebot entwickelten «CAS Personalisiertes Lernen» wird den Lehrpersonen die Möglichkeit geboten, ihre Kompetenz im Erstellen von Lernarrangements in selbstgewählten Weiterbildungsmodulen aufzubauen.

Kooperation: Stiftung Mercator Schweiz

Laufzeit: 2012 bis 2015

Finanzierung: Mercator Stiftung Schweiz

Leitung: Prof. Dr. Alois Keller

Team: Robbert Smit (2012/13) und

Eva Engeli (2014/15)

Weblink: www.lernarrangements.ch

Schule im alpinen Raum II

Im ländlich-alpinen Raum gibt es viele kleine Schulen, die aufgrund ihrer geringen Schüler/-innenzahl in Mehrjahrgangsklassen organisiert sind. Im Projekt stehen Forschungsfragen zu den Arbeitsbedingungen von Schulleiter/-innen und Lehrpersonen sowie zu den didaktischen Konzepten, welche in kleinen Schulen entwickelt worden sind, im Vordergrund. Eingesetzt werden Fragebogen und Interviews bei Lehrpersonen in den Regionen St. Gallen, Vorarlberg und Graubünden. Als Teil der Ergebnisse werden Portraits von Schulen erstellt.

Kooperation: PH Vorarlberg, PH Graubünden

Laufzeit: 2012 bis 2015

Finanzierung: Interreg IV

Leitung: Dr. Robbert Smit

Team: Eva Engeli

Weblink: www.schulealpin.org

Publikationen: Smit, R., & Humpert, W. (2012). Zum Einfluss der Teamqualität auf Differenzierung und Schülerlernen in kleinen Schulen. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 2 (3), S. 209–228.

Smit, R., & Humpert, W. (2012). Die Sicht der Eltern zum altersgemischten Lernen im St. Galler Schulentwicklungsprojekt zu «Schule alpin». *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 2, S. 323–342.

Smit, R., & Humpert, W. (2012). Differentiated instruction in small schools. *Teaching and Teacher Education*, 28, S. 1152–1162

Personalentwicklung als Führungsaufgabe

Die Professionalisierung der Lehrpersonen im Bodenseeraum durch gezielte Personalentwicklung als Führungsaufgabe der Schulleitungen steht bei diesem Projekt im Fokus. Dabei wurden die Praxis der Personalentwicklung als Schulleitungsaufgabe, ihre Akzeptanz bei Lehrpersonen, strukturelle wie kulturelle Einflüsse der Einzelschule und kontextbezogene Einflüsse regionaler Unterschiede auf diese Schulleitungstätigkeit im Kanton St. Gallen, Bundesland Baden-Württemberg (D) sowie Vorarlberg (A) untersucht. Mithilfe vielschichtiger Daten werden vertiefte Erkenntnisse erarbeitet, die im Ergebnis Gelingensbedingungen für die Personalentwicklung aufzeigen.

Kooperation: PH Vorarlberg, PH Weingarten

Laufzeit: 2012 bis 2014

Finanzierung: Internationale Bodensee-Hochschule IBH

Leitung: Prof. Dr. Elisabeth Steger Vogt

Team: Sabrina Kabitz (PHSG), Katja Kansteiner, Christoph Stamann (PHW), Gabriele Böheim, Martina Pfeifer, Simone Kots (PHV)

Weblink: www.phsg.ch/web/forschung/institut-fuer-schulentwicklung-und-beratung/personal-organisationsentwicklung/personalentwicklung.aspx

Publikationen: Steger Vogt, E. (2013). Personalentwicklung – Führungsaufgabe von Schulleitungen. Münster: Waxmann. Kansteiner, K., Steger Vogt, E., Appius, S. & Bach-Blattner, T. (2013). Kollektive Verbindlichkeiten und kooperative Innovationsbemühungen. Ein Aspekt der schulischen Personalentwicklung. In: M. Keller-Schneider; S. Albisser & J. Wissinger (Hrsg.): *Professionalität und Kooperation in Schulen. Beiträge zur Diskussion über Schulqualität*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 245–260.

Appius, S., Steger Vogt, E., Kansteiner-Schänzlin, K., & Bach-Blattner, T. (2012). Personalentwicklung an Schulen – Eine Bestandsaufnahme aus Sicht deutscher und schweizerischer Schulleitungen. *Empirische Pädagogik*, 26 (1), S. 123–141

Steger Vogt, E. (2012). Personalentwicklung: Auch kritische Rückmeldungen durch die Schulleitung finden Akzeptanz bei Lehrpersonen. Newsletter ISEB PHSG, Sept. 12. URL www.phsg.ch/Portaldata/1/Resources/newsletter/iseb/ISEB-Newsletter_September_2012.pdf (Zugriff 24.2.2014)

Wissenstransfer zwischen Forschung und Lehre

Ein Qualitätsmerkmal einer wissenschaftlichen Berufsausbildung

Die Pädagogischen Hochschulen haben mit Lehre, Forschung, Weiterbildung und Dienstleistungen einen vierfachen Leistungsauftrag. Damit verbunden ist die Absicht, dass die Lehre, die Weiterbildung und die Dienstleistungen auf wissenschaftlichen Erkenntnissen basieren. Im Unterschied zu den Universitäten, bei denen in einem Lehrstuhl Lehre und Forschung als Auftrag personell und inhaltlich vereint sind, ist dies in Pädagogischen Hochschulen nicht zwingend der Fall. Für den systematischen Wissenstransfer zwischen Forschung und Lehre kennt die PHSG zwei Formen: Transfer-Workshop Forschung – Lehre sowie eine Kolloquiumsreihe.

Transfer-Workshop Forschung – Lehre

2013 fand zum zweiten Mal der Transfer-Workshop zwischen Forschung und Lehre statt. Der Transfer-Workshop zielte darauf, Forschungserkenntnisse in die einzelnen Ausbildungsmodule oder Studierende in Forschungsprojekte zu integrieren. Dazu präsentierten die Institutsleitungen den Studienbereichsleitungen aus den Ausbildungsgängen Kindergarten/Primar und Sekundarstufe I und II Forschungsergebnisse aus 29 Projekten mit einem möglichen Bezug zur Lehre bzw. Weiterbildung. Gemeinsam wurden Inhalte geklärt, ausgewählt und der Wissenstransfer inkl. der personellen und organisatorischen Konsequenzen geplant. Zwei Beispiele von Transfer Forschung – Lehre: Zentrale Erkenntnisse aus dem Projekt «Spielintegrierte Mathematische Frühförderung» wurden ins «Einführungsmodul Mathematikdidaktik» integriert. Im Rahmen des Projekts CHANSON «Chancenförderung bei der Selektion» übernahmen Studierende im Ausbildungsmodul «Heterogenität» die Lernunterstützung von Schüle-

rinnen und Schülern in drei Schulen und nahmen so aktiv am Forschungsprojekt teil.

Die Auswirkungen des Wissenstransfers zwischen Forschung und Lehre wurden als ein Schwerpunkt des Qualitätsmanagements evaluiert. Die Evaluation ergab, dass viele Studierende die Forschungsinputs in der Lehre als bereichernd einschätzen und sich eine Fortsetzung wünschen. Andere Studierende finden Forschung für eine Berufsausbildung nicht so bedeutsam und bevorzugen stattdessen unmittelbar handlungsrelevante Inhalte. Dieses Spannungsfeld zwischen wissenschaftlicher Ausrichtung und Praxisanleitung ist für die Lehrerausbildung als Berufsausbildung eine zentrale Herausforderung, wenn die Tertiarisierung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung an Pädagogischen Hochschulen erfolgreich sein soll.

Der Hochschulrat hat sich an seiner Klausurtagung vom 19. September 2013 mit dem Schwerpunkt Transfer Forschung – Lehre befasst und die Umsetzung und deren Wirkung diskutiert.

Die Kolloquiums-Reihe 2013 ermöglicht einen aktuellen Einblick in laufende und abgeschlossene Forschungsprojekte und fördert den wissenschaftlichen Diskurs. 2013 wurden folgende Projekte präsentiert und diskutiert:

Kolloquiums-Reihe 2013

Adaptive Lehrkompetenz in der Schreibausbildung	Prof. Dr. Christoph Bräuer, Universität Göttingen
Referenzrahmen Schulqualität	Prof. Werner Fuchs, Institut Bildungsevaluation
Professionelle Entwicklung von Lehrpersonen durch kollegiales Feedback	Dr. Patrizia Salzmann, Institut Professionsforschung und Kompetenzentwicklung
Science student teachers and educational technology: Experience, intentions, and value	Prof. Dr. Rifat EFE, DICLE University, Departement of Biology Education. Diyarbakir, Turkey
Historisches Wissen und Denken von 4- bis 10-jährigen Kindern	Prof. Claudio Stucky, Institut Lehr- und Lernforschung
LiSA – Ergebnisse zum Verlauf der beruflichen Grundbildung von Lernenden des Kantons St.Gallen	Dr. Simone Berweger, Dr. Samuel Krattenmacher & Dr. Patrizia Salzmann, Institut Professionsforschung und Kompetenzentwicklung
Schule und Persönlichkeitsentwicklung – Ergebnisse aus zwei Erhebungen	Prof. Dr. Dölf Looser, Institut Bildungsevaluation
Projekt SpiMaf: Spielintegrierte Mathematische Frühförderung	Prof. Dr. Michael Link, Institut Lehr- und Lernforschung
Projekt PluriMobil: Begleitung des sprachlichen und interkulturellen Lernens in Mobilitätsaufenthalten	Prof. Dr. Mirjam Egli, Institut Fachdidaktik Sprachen
Lernprozesse sichtbar machen Die Hattie-Studie und ihre Folgen	Prof. Dr. Wolfgang Beywl, FHNW, Brugg
Evaluation von «Inquiry Based Science Education»-Initiativen	Rebecca Cors & Prof. Dr. Nicolas Robin, Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften
Sprima Sprachförderung im Alltag von Kindergarten, Kita und Spielgruppe	Nadine Itel, Prof. Dr. Franziska Vogt & Dr. Bea Zumwald, Institut Lehr- und Lernforschung
Zur Natur des Lehrerwissens – Erkenntnisse aus TEDS-M, TEDS-FU und TEDS-Telekom	Prof. Dr. Sigrid Blömeke, Humboldt-Universität zu Berlin
Leistungsmessung in der Schweiz: Erste Ergebnisse aus PISA 2012 und aktuelle Entwicklungen zur nationalen Systemevaluation (HarmoS Grundkompetenzen)	Prof. Dr. Christian Brühwiler & Dr. Jan Hochweber, Institut Professionsforschung und Kompetenzentwicklung

Für die berufsorientierte wissenschaftliche Lehrerinnen- und Lehrerausbildung ist der Wissenstransfer zwischen Lehre und Forschung ein wichtiges Qualitätsmerkmal.

Mittelbau zur Nachwuchsförderung

Wie in anderen Berufen ist auch die PHSG mitverantwortlich für die Aus- und Weiterbildung des eigenen Nachwuchses. Seit 2008 fördert die PHSG den Mittelbau auf der Grundlage eines Konzepts mit folgendem Zweck: «Mit dem Mittelbau leistet die PHSG im Rahmen einer kontinuierlichen Personalentwicklung einen Beitrag zur Förderung und zur Qualifikation des eigenen Nachwuchses. Mit dem Aufbau eines qualifizierten Mittelbaus sorgt die PHSG nebst gezielter Nachwuchsförderung auch für eine auf Nachhaltigkeit ausgelegte Altersstruktur» (Konzept Mittelbau der PHSG, 2008, S.4). Der Mittelbau umfasst sowohl wissenschaftliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Assistierende, weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Mittelbaus als auch Hilfsassistierende. Zu Beginn der Umsetzung des Konzepts lag der Schwerpunkt auf der Förderung des wissenschaftlichen Mittelbaus mit dem Ziel der Promotion oder Habilitation.

2013 haben 19 Dozierende an einer Promotion und vier Personen an einer Habilitation gearbeitet, 14 davon im Rahmen eines Mittelbauvertrags. Vier Personen haben ihre Promotion erfolgreich beendet. Da die PHSG nicht über das Promotionsrecht verfügt, promovieren bzw. habilitieren die Mitarbeitenden des Mittelbaus an externen Hochschulen: elf in Deutschland, jemand in Frankreich und acht in der Schweiz. Neben der individuellen Betreuung durch externe Professorinnen und Professoren ergibt sich für die PHSG auch eine institutionelle Vernetzung mit den Hochschulen.

Fünf Jahre nach der Einführung des Mittelbaukonzepts ergab eine Befragung bei den Mitarbeitenden des Mittelbaus folgende Hauptergebnisse: Eine typische Person des Mittelbaus ist weiblich und zwischen 40 und 49 Jahre alt.

Sie schätzt die Vernetzung und die fachkompetente Beratung an der PHSG und nutzt das Internetrechercheangebot der Mediathek. Ausserhalb der PHSG erhält sie je nach betreuender Professorin bzw. betreuendem Professor Unterstützung im Rahmen eines Graduiertenkollegs oder durch persönliche Beratung. Zudem wird die internationale Vernetzung mit der wissenschaftlichen Community als bedeutsam eingestuft. Grundsätzlich wird das Mittelbaukonzept sehr geschätzt und die finanzielle Situation als relativ gut beurteilt. Problematisch erweisen sich die zeitlichen Ressourcen und die Aufteilung der Arbeit zwischen Lehre, Forschung und Dissertation bzw. Habilitation.

Das Konzept Mittelbau muss laufend angepasst werden. In den nächsten Jahren steht eine Umsetzung für die weiteren Mitarbeitenden des Mittelbaus im Zentrum.

Habilitationen und Dissertationen

Name	Universität	Betreuende Personen	Land
<i>Dissertationen abgeschlossen 2013</i>			
Beck, Michael	Universität Bern	Prof. Dr. Rolf Becker	CH
Salzmann, Patrizia	Universität Fribourg	Prof. Dr. Fritz Oser	CH
Steger Vogt, Elisabeth	Pädagogische Hochschule Weingarten	Prof. Dr. Günter Dörr	D
Zumwald, Beatrix	Universität Bremen	Prof. Dr. Ursula Carle	D
<i>Dissertationen laufend</i>			
Büchel, Sonja	Universität Bern	Prof. Dr. Tina Hascher	CH
Cors, Rebecca	Université Genève	Prof. Dr. Andreas Müller	CH
Ebnetter, Virgil	Universität Bern	Prof. Dr. Tina Hascher	CH
Oberholzer, Lucas	Universität Zürich	Prof. Dr. Jürgen Oelkers	CH
Rechsteiner, Karin	Universität Zürich	Prof. Dr. Elisabeth Moder Opitz	CH
Schlegel, Edward	Universität Zürich	PD Dr. Tobias Strauman, Prof. Dr. Bernd Roeck	CH
Affolter, Benita	Techn. Universität München	Prof. Dr. Manfred Prenzel	D
Bosshart, Susi	Leibniz-Universität, Hannover	Prof. Dr. Katja Mackowiak	D
Buccheri Hess, Grazia	Techn. Universität München	Prof. Dr. M. Prenzel	D
Itel, Nadine	Universität Hannover	Prof. Dr. Katja Mackowiak	D
Meier, Angelika	Universität Augsburg	Prof. Dr. Markus Dresel	D
Müller-Glaser, Jürg	PH Weingarten	Prof. Dr. Bernd Reinholfer	D
Novak, Pavel	Humboldt-Universität, Berlin	Prof. Dr. Sabine Reh	D
Rietz, Florian	Universität Kassel	Prof. Dr. Achim Barsch	D
Thurnherr, Gregor	PH Weingarten	Prof. Dr. Joachim Rottmann	D
<i>Habilitationen laufend</i>			
Egli Cuenat, Mirjam	Universität Basel	Prof. Dr. Annelies Häcki Buhofer	CH
Hochweber, Jan	in Abklärung	Prof. Dr. Eckhard Klieme	D
Edelmann, Doris	Universität Fribourg	Prof. Dr. em. Margrit Stamm	CH
Robin, Nicolas	Friedrich-Schiller-Universität, Jena	Prof. Dr. Dr. Olaf Breidbach	D

Forschungskongresse und Tagungen

4. Innovationsteam SWISE Swiss Science Education

9. März 2013

Olma/Hochschulgebäude Hadwig, St. Gallen
Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften

**Tagung «Personalentwicklung als Schulführungsaufgabe:
Führungstrend oder Notwendigkeit?»**

21. August 2013

Hochschulgebäude Stella Maris, Rorschach
Institut Weiterbildung & Beratung

**Tagung für Ausbildung und Unterricht –
Lernen in gemischten Gruppen**

20. und 21. September 2013

Hochschulgebäude Stella Maris, Rorschach
Institut Weiterbildung & Beratung

International Week 2013

8. bis 10. Oktober 2013

Hotel Radisson, Luzern
Institut Fachdidaktik Sprachen,
in Kooperation mit der PH Luzern und der HEP Vaud

**Jahrestagung der Kommission Pädagogik der frühen
Kindheit der Deutschen Gesellschaft für Erziehungs-
wissenschaft zum Thema «Erziehungswissenschaftliche
Perspektiven in frühpädagogischer Theoriebildung
und Forschung»**

24. bis 26. Oktober 2013

Bonn

Elternbildung ist Kinderchance

15. November 2013

Hochschulgebäude Gossau
Institut Bildung & Gesellschaft,
in Kooperation mit Elternbildung CH

Fachkolloquium Bildung für Nachhaltige Entwicklung BNE

25. November 2013

Hochschulgebäude Gossau
Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften,
in Kooperation mit Education 21

Kommissionen und Gremien

Prof. M.A. Susanne Bosshart

- EDK-Anerkennungskommission Vorschul- und Primarstufe
- Leitung der SGL-Arbeitsgruppe Bildung junger Kinder
- Mitglied der Bildungskommission Rorschacherberg

Prof. Dr. Christian Brühwiler

- Redaktionsmitglied Beiträge zur Lehrerinnen- und Lehrerbildung (BzL)
- Lenkungsausschuss Lern- und Testsysteme des Kantons St.Gallen

Prof. Dr. Doris Edelmann

- Mitglied im Vorstand der Kommission Pädagogik der frühen Kindheit der Deutschen Gesellschaft für Erziehungswissenschaft (DGfE)
- Mitglied im Fachrat der Aebli-Näf Stiftung
- Vorsitzende der Arbeitsgruppe Interkulturelle Bildung der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung (SGBF)
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Projekts «PRIMOKIZ» der Jacobs Foundation
- Mitglied des wissenschaftlichen Beirats des Projekts «ElternWissen-Schulerfolg», Elternbildung CH

Dipl. nat., M.A.T. Ursula Frischknecht

- Co-Präsidium – Vorstand GLOBE Schweiz

Prof. Dipl. Psych. Werner Fuchs

- Präsident der Berufsfachschulkommission des Berufs- und Weiterbildungszentrums Rorschach-Rheintal
- Präsident der Stiftung Mariaberg

Prof. Dr. Titus Guldemann

- Kommission F&E der COHEP
- Mitglied des Expertengremiums Forschung des Bundesamts für Sport BASPO
- Präsident des Pädagogischen Beirats der Stadt St.Gallen

Prof. Dr. Bernhard Hauser

- Herausgeberteam des journals für lehrerinnen- und lehrerbildung

Prof. Dr. Jan Hochweber

- Mitglied des Evaluationsbeirates der Neuen Mittelschule in Österreich

Prof. Dr. Patrick Kunz

- BNE-Konsortium COHEP

Prof. Sabine Kutzelmann

- Mitglied des Ausschusses des Forums Deutschdidaktik (Arbeitsgruppe der SGL-Schweizerische Gesellschaft der Lehrerbildung)

Prof. lic. phil. Wilfrid Kuster

- Vorsitzender der Fachgruppe Fremdsprachen der COHEP
- Deutschschweizer Koordinationsgruppe Sprachenunterricht (D-KOGS) der D-EDK (Vertretung COHEP)
- Arbeitsgruppe Sprachen der D-EDK (Vertretung COHEP)

Prof. Dr. Dölf Looser

- Vorstandsmitglied bei der SGL (Schweizerische Gesellschaft für Lehrer- und Lehrerinnenbildung)
- DGF-Mitglied in der Sektion 13: Pädagogik und Humanistische Psychologie

Prof. Dominik Owassapian

- Mitglied des DOBS-Vorstandes (Dozierende für Bewegung und Sport an Pädagogischen Hochschulen)
- Praxisteam Ingold Verlag
- Praxisteam SVSS

M.A. Karin Rechsteiner

- Expertenrat Verein a:primo

Prof. Dr. Nicolas Robin

- Elected corresponding member of the International Academy of the History of Science. www.aihs-iahs.org, Elected Fellow Linnean Society London. www.linnean.org
- Expert ex ante «Fonds de la Recherche Scientifique» (FNRS, Bruxelles)

Prof. Dr. Marion Rogalla

- Herausgeberteam Journal für Begabtenförderung
- World Council for gifted and talented children

Prof. Dr. Elisabeth Steger Vogt

- Kommission Weiterbildung COHEP
- AG WTT Internationale Bodensee-Hochschule IBH
- Mitglied Kurskommission Lehrerinnen- und Lehrerweiterbildung Kanton St.Gallen
- Mitglied Kommission Einführung Lehrplan 21 Kanton St.Gallen

Prof. Dr. Franziska Vogt

- Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Bildungsforschung SGBF
- Mitglied des Evaluationspanels Psychologie und Erziehungswissenschaften des Schweizerischen Nationalfonds.
- Bis März 2013: Vorstand der Schweizerischen Gesellschaft für Lehrerinnen- und Lehrerbildung
- Bis Juli 2013: Fachrätin der Aebli-Näf Stiftung zur Förderung der Lehrerinnen- und Lehrerbildung in der Schweiz

Prof. lic. phil. Barbara Wolfer

- Leiterin Fachgruppe Mobilität der COHEP
- Mitglied Fachgruppe Fremdsprachenunterricht der COHEP

Publikationen

A

Abt Gürber, N. (2012). PaLea: Skalendokumentation und Häufigkeitsauszählungen 1. Welle PHSG. Unveröffentlichter Bericht. St.Gallen: PHSG.

Abt Gürber, N. (2012). Selbstkonzepte bei Kindern in der Schuleingangsstufe: Zusammenhänge mit Leistungen und Wohlbefinden in der Schule. Saarbrücken: Südwestdeutscher Verlag für Hochschulschriften.

B

Beck, E. & Messerli, V. (Hrsg.). (2013). Qualitätsmanagement an Hochschulen. Optimierung der Lehre durch Evaluation und Qualitätszirkel (Lehrerbildung auf dem Prüfstand, Sonderheft). Landau: Verlag Empirische Pädagogik.

Beck, M. (2013). PaLea: Skalendokumentation und Häufigkeitsauszählungen der 2. Welle PHSG. Unveröffentlichter Bericht. St.Gallen: PHSG.

Berweger, S., Krattenmacher, S., Salzmann, P. & Schönenberger, S. (2013). LISA – Lernende im Spannungsfeld von Ausbildungserwartungen, Ausbildungsrealität und erfolgreicher Erstausbildung. Projektbericht. St.Gallen: PHSG.

Berweger, S., Salzmann, P. & Krattenmacher, S. (2012). «Ich dachte, es wird zu viel für mich». Folio – die Zeitschrift des BCH/FPS für Lehrpersonen in der Berufsbildung, 5/2012, S. 28–31.

Birri, T. & Smit, R. (2013). Lernen mit Rubrics. Kompetenzen aufbauen und beurteilen. Pädagogik, 3, S. 34–39.

Bleichenbacher, L. (2012a). Discourse about Diglossia: Swiss German and Standard German in the Newspapers. In: S. Chevalier and T. Honegger (eds.). Words, Words, Words: Philology and Beyond. Tübingen: Francke, S. 13–22.

Bleichenbacher, L. (2012b). Linguicism in Hollywood movies? Representations of, and audience reactions to multilingualism in mainstream movie dialogues. Multilingua 31.2–3, S. 155–176.

Bleiker, J. (2012). Lehrmittelentwicklung «Findibus» – Wörterbuch für die 2. und 3. Klasse. Lehrmittelverlag St.Gallen (Fachdidaktische Begleitung).

Bosshart, S. (2012). Differenzieren in geführten und freien Sequenzen im Kindergarten: Möglichkeiten und Grenzen. In: J. Košinár, S. Leineweber, H. Hegemann-Fonger & U. Carle (Hrsg.), Vielfalt und Anerkennung – Internationale Perspektiven auf die Entwicklung von Grundschule und Kindergarten (S. 219–228). Baltmannsweiler: Schneider Verlag.

Bosshart, S. (2012). Spiel und Aufgaben: Widerspruch oder Lernchance? In: Košinár, J. & Carle, U. (Hrsg.): Aufgabenqualität in Kindergarten und Grundschule. Grundlagen und Praxisbeispiele. Hohengehren: Schneider Verlag, S. 41–52.

Bosshart, S. (2013). Die Basisstufe: Kindergarten und erste Grundschuljahre vereint. Online: http://www.oefg.at/text/veranstaltungen/lost_in_transition/Beitrag_Bosshart.pdf (13.01.14). Beitrag im Rahmen der Arbeitsgruppentagung «Bildung und Ausbildung» der österreichischen Forschungsgemeinschaft.

Brühwiler

Bahl, E., Brühwiler, C., Egli-Keller, D., Gras, C. J., Gratt, U., Schönenberger, S., Seher, A., Staub, S., Stolz, S. & Thurnherr, G. (2013). Kriterien guter Praxis im Übergang Schule – Beruf. Ergebnisse des Forschungsprojekts BRÜCKE in der internationalen Bodenseeregion. Weingarten: Pädagogische Hochschule.

Brühwiler

Biedermann, H., Brühwiler, C. & Krattenmacher, S. (2012). Lernangebote in der Lehrerbildung und Überzeugungen zum Lehren und Lernen. Beziehungsanalysen bei angehenden Lehrpersonen. Zeitschrift für Pädagogik, 58 (4), S. 460–475.

Brühwiler

Biedermann, H., Brühwiler, C. & Steinmann, S. (2012). Making the Impossible Possible? Establishing Beliefs about Teaching and Learning during Teacher Training Courses. In: J. König (Hrsg.), Teachers' Pedagogical Beliefs Definition and Operationalisation – Connections to Knowledge and Performance – Development and Change, (S. 37–52). Münster: Waxmann.

Brühwiler

Rottmann, J., Böheim-Galehr, G., Brühwiler, C. & Gonon, P. (Hrsg.) (2013). Berufsorientierung und regionales Übergangsmangement in der Internationalen Bodenseeregion. Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotenziale. Beiträge zur Fachtagung an der Pädagogischen Hochschule Weingarten (2012). Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.

Buccheri, G. (2012). Weil ich ein Mädchen bin. Schulblatt 5/2012 «Natur und Technik begreifen», Kanton Thurgau.

Buser, M. & Le Pape Racine, Ch. with Meier, G. (2012). La Filière Bilingue (FiBi) à Biel/Bienne – Entretien avec Ch. Le Pape Racine et M. Buser. Synergies Europe, Education bilingue en Europe et ailleurs: statu quo et itinéraires de recherche possibles, No 7. <http://gerflint.eu/publications/synergies-europe.html>.

C

Cors, R., Matsubae, K., Street, A. (2013). Chapter 8: How MFA, transdisciplinarity, complex adaptive systems thinking, and education reform are keys to better managing P: P is for Parity. Phosphorus, Food, and Our Future. J. R. Corman, K. A. Wyant and J. J. Elser. New York City, New York, USA, Oxford University Press.

Cors, R., Matsubae, K., Street, A. (2013). Chapter 8: How MFA, transdisciplinarity, complex adaptive systems thinking, and education reform are keys to better managing P: P is for Parity. Phosphorus, Food, and Our Future. J. R. Corman, K. A. Wyant and J. J. Elser. New York City, New York, USA, Oxford University Press.

E

Edelmann, D., Brandenburg, K. & Mayr, K. (2013). Frühkindliche Bildungsforschung in der Schweiz. In: M. Stamm & D. Edelmann (Hrsg.), Handbuch frühkindliche Bildungsforschung (S. 165–182). Wiesbaden: Springer/VS.

Edelmann

Stamm, M. & Edelmann, D. (2013). Elternerwartungen an Vorschulkinder: Eine empirische Studie zu ihrer Rolle und ihren Determinanten. Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften, 35 (2), S. 239–254.

Edelmann

Stamm, M. & Edelmann, D. (2013). Zur pädagogischen Qualität frühkindlicher Bildungsprogramme: Eine Kritik an ihrer ethnozentrischen Perspektive. In: dies. (Hrsg.), Handbuch frühkindliche Bildungsforschung (S. 325–342). Wiesbaden: Springer/VS.

Edelmann

Stamm, M. & Edelmann, D. (Hrsg.) (2013). Handbuch Frühkindliche Bildungsforschung. Wiesbaden: Springer/VS.

Edelmann

Viernickel, S., Edelmann, D., Hoffmann, H. & König, A. (Hrsg.). (2012). Forschung zur Bildung, Erziehung und Betreuung von Kindern unter drei Jahren. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Edelmann, D. (2013). Ausbildungssituation im Elementar- und Primarbereich in der Schweiz. In: I. Pieper & P. Cloos (Hrsg.), Elementar- und Primarbereich im Spannungsfeld von Institution und Ausbildungskonzepten. Wiesbaden: Springer/VS, in Druck.

Edelmann, D. (2013). Diversity-Management: ein Konzept für die Lehrer/-innenbildung im 21. Jahrhundert? Einblicke in das Forschungsprojekt DIVAL an der Pädagogischen Hochschule St.Gallen. In: Festschrift für Christina Allemann-Ghionda, Universität zu Köln, angenommen.

Edelmann, D. (2013). Integration und Inklusion im Elementar- und Primarbereich: quo vadis? Unter Berücksichtigung von Entwicklungen in der Schweiz. In: P. Cloos, M. Schulz, M. Urban u.a. (Hrsg.). Inklusion und Übergang. Bad Heilbrunn: Julius Klinkhardt, in Druck.

Edelmann, D. (2013). Lehrkräfte mit Migrationshintergrund – ein Potenzial pädagogischer Professionalität im Umgang mit der migrationsbedingten Heterogenität. In: K. Bräu, Y. Karakaşoğlu İu & C. Rotter (Hrsg.), Lehrerinnen und Lehrer mit Migrationshintergrund. Zur Relevanz eines Merkmals in Theorie, Empirie und Praxis (S. 197–209). Münster: Waxmann.

Edelmann, D., Fehr, J., Moll, R., Schilter, M. & Wetzel, M. (2013). Chancengerechtigkeit und Integration durch frühkindliche Bildung? Erkenntnisse für die Professionalisierung des pädagogischen Personals auf der Grundlage einer empirischen Längsschnittstudie. In: B. Grubenmann & M. Schöne (Hrsg.), Frühe Kindheit im Fokus. Entwicklungen und Herausforderungen (sozial-)pädagogischer Professionalisierung (S. 119–140). Berlin: Timme.

Edthofer, S. (2013). Gezielte Sprachförderung von jungen Kindern. Mehr über das Forschungsprojekt sprima. PHSG infoletter 1/13, S. 2–3.

Egli Cuenat, M. (2012). Koordinierte Förderung des mehrsprachigen Repertoires im Curriculum. In: Fremdsprache Deutsch 50 (Jubiläumsnummer).

Egli Cuenat, M. (2012): Création de matériaux d'enseignement pour un apprentissage coordonné des langues. In: Babylonia 1/12, S. 21–28.

Egli Cuenat, M. (2013). «Guide for the development and implementation of curricula for plurilingual and intercultural education – assumptions, perspectives and practical use. Konferenz des slowakischen Erziehungsministeriums «Training of Primary School Teachers in Foreign Languages in the Context of the Development of Plurilingualism and Interculturality», Bratislava 18./19. April 2013 (mit Marisa Cavalli).

Egli Cuenat, M., Bleichenbacher, L., Wörle, J. (in press): Mobilität – ein Projekt für sprachlichkulturelles Lehren und Lernen. In: Trait d'union 61, CH-Stiftung.

Egli Cuenat, M., Klee, P. (2012). «Brücken zwischen Explorers und envol – unterwegs zur Mehrsprachigkeit». Lehr-/Lernjournal. Lehrmittelverlag Zürich.

Egli Cuenat, M., Kuster, W., Klee, P. (2012). Brücken zwischen Young World und envol – unterwegs zur Mehrsprachigkeit. Implementierungskonzept. St.Gallen: Amt für Volksschulen.

Egli Cuenat, M. & Wirrer, M. (2013). Berufsspezifische Sprachkurse C1* für Passepartout: Adaptierung für Englisch. Projekt Passepartout. <http://www.passepartout-sprachen.ch/de/weiterbildung/berufsspezifische-sprachkurse.html>.

F

Frischknecht-Tobler

Gugerli-Dolder, B. & Frischknecht-Tobler, U.(2012). Fit für die Zukunft! Bildung für nachhaltige Entwicklung im Vorschulalter – neue Dimensionen fordern Eltern und Pädagog/-innen und Kinder 89/2012, S. 31–39.

Frischknecht-Tobler, U., Bollmann-Zuberbühler, B., Kunz, P. & Strauss, N.-C. (2013). Förderung von Systemdenken in der Volksschule. Schlussbericht zum Forschungsprojekt SYSDENE 3. St.Gallen und Zürich, 8. Mai 2013.

Frischknecht-Tobler, U., Kunz, P., & Bollmann, B. (2012). Biodiversität und Systemdenken. Ein unzertrennliches Paar. Hotspot, 26, S. 10–11.

G

Guldimmann, T. (2013). Abschlussbericht Indikatoren gestützte Bildungsberichterstattung im Bodenseeraum. Rorschach und Weingarten: PHSG und PHW.

Guldimmann

Baer, M., Guldimmann, T., Kocher, M. & Wyss, C. (geplant 2014). Kognitive Aktivierung als Ausbildungsziel der Lehrerbildung. In: Arnold, K.-H., Gröschner, A. & Hascher, T. Schulpraktika in der Lehrerbildung: Theoretische Grundlagen, Konzeptionen, Prozesse und Effekte. Münster: Waxmann.

Guldimmann

Smit, R., Helfenstein, S. & Guldimmann, T. (2013). Effekte der Unterrichtskompetenz von Berufseinsteigenden auf das Schülerbefinden und die Schülerleistung. In: Unterrichtswissenschaft, 41. Jg. 2013. H. 2. S. 152–171.

Guldimmann, T. & Lauth, G. W. (geplant 2014). Förderung von Metakognition und strategischem Lernen. In: W. Lauth, M. Grünke & P. Brunstein, P. (Hrsg. 2., überarbeitete und erweiterte Auflage), Interventionen bei Lernstörungen. Förderung, Training und Therapie in der Praxis. Göttingen: Hogrefe.

Guldemann, T. (2012). Guter Unterricht hängt nicht von der Form (allein) ab. In: Profil. Magazin für das Lehren und Lernen. 2/12. S. 18–19. Bern: Schulverlag.

Guldemann, T. (2013). Wirtschaft und Schule: eine verkannte Partnerschaft. Am Beispiel der MINT-Partnerschaft zwischen Industrie, Schule und der Pädagogischen Hochschule St.Gallen. In: SPEK-TRUM, 3/2013. 2–4. Heerbrugg: SLK.

H

Hauser, B. (2013). Spielen – frühes Lernen in Familie, Krippe und Kindergarten (Fachbuch). Stuttgart: Kohlhammer.

Hauser, B. (2013). Spielen und Lernen. In: L. Fried & S. Roux (Hrsg.) «Pädagogik der frühen Kindheit»; S. 241–248. Berlin: Cornelsen.

Hoechle, K. & Yanaprasart, P. (2012). La dimension formative de la mobilité professionnelle: les échanges/stages comme instruments de la gestion de la diversité et/ou du développement du personnel, in: Bulletin suisse de linguistique appliquée 95, S. 35–56.

Hoechle, K., Egli Cuenat, M., Kuster, W. (2012). Gutachten zu den Fremdsprachenaufenthalten am Gymnasium im Fürstentum Liechtenstein.

I

Institut für Fachdidaktik Sprachen (IFDS) (2013): Fördern oder dispensieren? Grundlagenbericht zum obligatorischen Unterricht von zwei Fremdsprachen ab der Primarstufe in der Ost- und Zentralschweiz. St.Gallen: PHSG. http://www.phsg.ch/Portaldata/1/Resources/forschung_und_entwicklung/sprachen/foerdern_oder_dispensieren.pdf

K

Klee, P., Wolfer, B. et al. (2012). Konzept für die Entwicklung eines neuen interkantonalen Französischlehrmittels für die 5. bis 9. Klasse, Marlies Keller, PH Zürich; Barbara Wolfer, PH St.Gallen; Peter Klee, PH St.Gallen; Michael Eisner, PHZ Luzern; Brigitta Gubler, Olten.

Konsortium PISA.ch (2013). Erste Ergebnisse zu PISA 2012. Bern, EDK/SBFI.

Kunz P., Kugler R., Schütz U. (2013). Einsatz von iPads im Studium. E-Beiträge zur Lehrerbildung 1.

Kuster

Hutterli, S., Kuster, W., Lambelet, A. (2012). Mehrsprachigkeit und Interkulturalität in Curricula der Schweiz; Umsetzung in den aktuellen Lehrplänen, Auswirkungen auf die Lehrmittelentwicklung, Einfluss auf die Lehrerbildung und Zusammenspiel mit der Forschung und Entwicklung? Bericht anlässlich des Forums Sprachen vom 6. November 2012. EDK, Bern.

L

Looser, D. (2013). Evaluation LAB. Externe Evaluation des Schülerlabors der Hochschule Rapperswil (HSR). Institut Bildungsevaluation der PHSG: Rorschach.

Looser, D. (2013). ICT an der Schule Cham. Externe Evaluation der ICT-Situation an vier Primarschuleinheiten und zwei Oberstufenzentren der Schule Cham 2012/2013. Institut Bildungsevaluation der PHSG: Rorschach.

M

McCombie, G. & Läge, D. (2012). Educational Profiler. Konstruktion eines Messverfahrens für den Vergleich von pädagogischen Bezugssystemen mittels Idealskala und Nonmetrischer Multidimensionaler Skalierung. Zürich: Forschung & Lehre.

McCombie, G. & Läge, D. (2013). Der Educational Profiler: Ein Instrument für die Diagnose der pädagogischen Bezugssysteme angehender Lehrpersonen. Beiträge zur Lehrerbildung, 2, S. 198–213.

McCombie, G. (2012). Educational Profiler. Messen und vergleichen von pädagogischen Überzeugungen mittels Idealskala und Nonmetrischer Multidimensionaler Skalierung. Dissertation am Psychologischen Institut der Universität Zürich.

McCombie, G. (2013). Zwischenbericht zum Projekt Partnerschulen für Professionsentwicklung. Interner Projektbericht. PHSG.

Meier, A. M., Reindl, M., Grassinger, R., Berner, V. D., & Dresel, M. (2013). Development of achievement goals across the transition out of secondary school. International Journal of Educational Research, 61, S. 15–25.

Messerli, V., Nitzsche, L.T. & Kefos, K. (2012). PaLea: Ergebnisse der Ersterhebung an der PHSG. Unveröffentlichter Bericht. St.Gallen: PHSG.

O

Owassapian, D., Hensinger, J. (2012). bewegunglesen.ch – das E-Learning-Tool zur Bewegungslehre. www.bewegunglesen.ch.

P

Pekarek, J. & Looser, D. (2013). Evaluation der Förderstruktur Goldach. Institut Bildungsevaluation der PHSG: Rorschach.

R

Rechsteiner, K. & Vogt, F. (2013). Mathematische Leistungen 5-jähriger Kinder in Bezug zu Aspekten der elterlichen Förderung. In: E. Wannack, S. Bosshart, A. Eichenberger, M. Fuchs, E. Hardegger & S. Marti (Hrsg.), 4- bis 12-Jährige – ihre schulischen und ausserschulischen Lern- und Lebenswelten. (S. 287–301). Münster: Waxmann.

Rechsteiner, K., Hauser, B. (2012). Geführtes Spiel oder Training? Förderung mathematischer Vorläuferfertigkeiten. Die Grundschulzeitschrift. Heft 258.259. Oktober 2012, S. 8–10

Rechsteiner, K., Hauser, B., Vogt, F. (2012). Förderung der mathematischen Vorläuferfertigkeiten im Kindergarten: Spiel oder Training? In: M. Ludwig & M. Kleine (Hrsg.), Beiträge zum Mathematikunterricht 2012. 2. Band (S. 677–680). Münster: WTM Verlag für wissenschaftliche Texte und Medien.

Robin

Riess, W. & Robin, N. (2012). Befunde aus der empirischen Forschung zum Experimentieren im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht, in: Experimentieren im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht, Schüler lernen wissenschaftlich denken und arbeiten, Riess, Werner et al. (eds), 2012, S. 129–152.

Robinson

Van Gelder, E. & Robin, N. (eds.), (2013). «Flowers of Passion and Distinction: Practice, Expertise and Identity in Clusius' World», special issue yearbook for European Culture of Science, Esther van Gelder and Nicolas Robin (eds.), 2013, (vol. 6), ISSN 1860–7837.

Robin, N. & Hoppe, B. (2012). Introductory Comments – Experimentation in Plant Sciences from the Enlightenment to the 19th Century, In: *Annals of the history and philosophy of biology*, herausgegeben von Nicolas Robin & Brigitte Hoppe, 15 (2010) 2012, S. 5–13.

Robin, N. & Hoppe, B. (eds) (2012). «Formation of Experimentation in Plant Science from 18th to 21th Centuries», special issue *Annals of the history and philosophy of biology*, (Vol.15, 2010), ISSN 1863–0197.

Robin, N. (2012). Elemente aus der Geschichte der experimentellen Praxis in den Naturwissenschaften (17.–19. Jahrhundert), in: *Experimentieren im mathematisch-naturwissenschaftlichen Unterricht*, Schüler lernen wissenschaftlich denken und arbeiten, Riess, Werner et al. (eds), 2012, S. 89–102.

Rogalla, M. & Mönks, F. (2012). Altersgemischtes Lernen (Editorial). *Journal für begabtenförderung*, 2/2012, S. 4–8.

Rogalla, M. (2012). Natural differentiation to challenge high ability students in the regular classroom. In: C. Fischer, M. Reutlinger, H. Stoeger, & A. Ziegler (Eds.), *Gifted education as a life-long challenge: Essays in honour of Franz Mönks* (pp. 141–153). Münster: Lit-Verlag.

Rogalla, M. (2013). Hochbegabte Kinder – wie sie sind? 4bis8 Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe, 1/2013, S. 29–31.

S

Salzmann

Oser, F., Bauder, T., Salzmann, P. & Heinzer, S. (Hrsg.) (2013). *Ohne Kompetenz keine Qualität. Entwickeln und Einschätzen von Kompetenzprofilen bei Lehrpersonen und Berufsbildungsverantwortlichen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Salzmann, P. & Bauder, T. (2013). Am Puls des Handelns von Lehrpersonen: Videographie zur Messung von Kompetenzen. In: F. Oser; T. Bauder; P. Salzmann; S. Heinzer (Hrsg.): *Ohne Kompetenz keine Qualität. Entwickeln und Einschätzen von Kompetenzprofilen bei Lehrpersonen und Berufsbildungsverantwortlichen*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt.

Schlussbericht z. H. des Sozialdepartements der Stadt Zürich, Bereich Kinderbetreuung und Elternbildung.

Schönenberger, S., Thurnherr, G. & Brühwiler, C. (2013). Berufsorientierung: Wirklich nur ein Familienprojekt? – Nutzung und Einschätzung schulischer und ausserschulischer Unterstützungsangebote aus Sicht von Schülerinnen und Schülern. In: Rottmann, J., Böheim-Galehr, G., Brühwiler, C. & Gonon, P. (Hrsg), *Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement in der Internationalen Bodenseeregion. Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotenziale. Beiträge zur Fachtagung an der Pädagogischen Hochschule Weingarten 2012* (S. 37–52). Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.

Smit

Birri, T. & Smit, R. (2013). Lernen mit Rubrics. Kompetenzen aufbauen und beurteilen. *Pädagogik*, 3, S. 34–39.

Smit

Larcher, S. & Smit, R. (2012). Unterrichtskompetenz im Berufseinstieg – Mittels «Mixed Methods» zum Kompetenzmodell. In: M. Gläser-Zikuda, T. Seidel, C. Rohlf, A. Gröschner & S. Ziegelbauer (Eds.), *Mixed Methods in der empirischen Bildungsforschung*. Münster: Waxmann.

Smit, R. & Humpert, W. (2012). Differentiated instruction in small schools. *Teaching and Teacher Education*, 28, 1152–1162.

Smit, R., & Humpert, W. (2012). Die Sicht der Eltern zum altersgemischten Lernen im St.Galler Schulentwicklungsprojekt zu «Schule alpin». *Schweizerische Zeitschrift für Bildungswissenschaften*, 2, S. 323–342.

Smit, R., & Humpert, W. (2012). Zum Einfluss der Teamqualität auf Differenzierung und Schülerlernen in kleinen Schulen. *Zeitschrift für Bildungsforschung*, 2(3), 209–228.

Smit, R., Helfenstein, S. & Guldemann, T. (2013). Effekte der Unterrichtskompetenz von Berufseinsteigenden auf das Schülerbefinden und die Schülerleistung. In: *Unterrichtswissenschaft*, 41, Jg. 2013, H. 2, S. 152–171.

Steger Vogt, E. (2012). Personalentwicklung: Auch kritische Rückmeldungen durch die Schulleitung finden Akzeptanz bei Lehrpersonen. *Newsletter ISEB PHSG*, Sept. 12. URL http://www.phsg.ch/Portaldata/1/Resources/newsletter/iseb/ISEB-Newsletter_September_2012.pdf (Zugriff 24.2.2014).

Steger Vogt, E. (2013). *Personalentwicklung – Führungsaufgabe von Schulleitungen*. Münster: Waxmann.

Steger Vogt

Appius, S., Steger Vogt, E., Kansteiner-Schänzlin, K., & Bach-Blattner, T. (2012). Personalentwicklung an Schulen – Eine Bestandsaufnahme aus Sicht deutscher und schweizerischer Schulleitungen. *Empirische Pädagogik*, 26(1), S. 123–141.

Steger Vogt

Kansteiner, K., Steger Vogt, E., Appius, S. & Bach-Blattner, T. (2013). Kollektive Verbindlichkeiten und kooperative Innovationsbemühungen. Ein Aspekt der schulischen Personalentwicklung. In: M. Keller-Schneider; S. Albisser & J. Wissinger (Hrsg.): *Professionalität und Kooperation in Schulen. Beiträge zur Diskussion über Schulqualität*. Bad Heilbrunn: Klinkhardt, S. 245–260.

Steger Vogt, E. (2012). Personalentwicklung als Führungsaufgabe von Schulleitungen. *Phi - Infoletter der PHSG*, Dez. 12.

T

Thurnherr, G. & Egli-Keller, D. (2013). So nah und doch so anders! Vergleich der Schulsysteme von Deutschland, Liechtenstein, Österreich und der Schweiz. In: Rottmann, J., Böheim-Galehr, G., Brühwiler, C. & Gonon, P. (Hrsg), *Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement in der Internationalen Bodenseeregion. Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotenziale. Beiträge zur Fachtagung an der Pädagogischen Hochschule Weingarten 2012* (S. 21–36). Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.

Thurnherr, G. & Fuchs, W. (2013). *Evaluation Kunst- und Sportklasse Cham*. Institut Bildungsevaluation der PHSG: Rorschach.

Thurnherr, G., Schönenberger, S. & Brühwiler, C. (2013). Berufsorientierung in der Schule und erste berufliche Erfahrungen aus Sicht von Schülerinnen und Schülern. In: Rottmann, J., Böheim-Galehr, G., Brühwiler, C. & Gonon, P. (Hrsg), *Berufsorientierung und regionales Übergangsmanagement in der Internationalen Bodenseeregion. Chancen, Kompetenzen, Entwicklungspotenziale. Beiträge zur Fachtagung an der Pädagogischen Hochschule Weingarten 2012* (S. 113–126). Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag.

Publikationen

Thurnherr, G., Schönenberger, S. & Brühwiler, C. (2013). Hilfreiche Unterstützung in der Berufsorientierung aus Sicht von Jugendlichen. In: Fasshauer, U., Fürstenau, B. & Wuttke, E. (Hrsg), Jahrbuch der berufs- und wirtschaftspädagogischen Forschung 2013, S. 259–270. Opladen, Berlin & Toronto: Barbara Budrich.

U

Urech, C. & Vogt, F. (2012). Überspringen in der Schuleingangsstufe. Erfahrungen und Einschätzungen der Eltern im Rückblick. *Journal für begabtenförderung*, 2/2012, S. 3–34.

V

Vogt

Nentwich, J. C., Poppen, W., Schälín, S., & Vogt, F. (2013). The same and the other: male childcare workers managing identity dissonance. *International Review of Sociology*, 23(2), 325–344. doi: 10.1080/03906701.2013.804295.

Vogt

Nentwich, J. C., Vogt, F., Poppen, W., Schälín, S. (2013). «Ich habe zum Beispiel erwartet, dass er auch so männliche Attribute hat»: Männer in der Kita zwischen stereotypen Erwartungen und vielfältigen Realitäten. In: *KitaS Journal* (2013), Nr. 1/2013, S. 2–5.

Vogt

Stebler, R., Vogt, F., Wolf, I., Hauser, B. & Rechsteiner, K (2013). Play-Based Mathematics in Kindergarten. A Video Analysis of Children's Mathematical Behaviour While Playing a Board Game in Small Groups. *Journal für Mathematik Didaktik*, 34 (2). S. 149–175.

Vogt, F. & Meier, A. (2013) Lernen in Lernwerkstätten – Selbsttätiges Lernen im Team. Unterschiedliche Aufgabenstellungen im Bereich der Naturwissenschaften. In: E. Wannack, S. Bosshart, A. Eichenberger, M. Fuchs, E. Hardegger & S. Marti (Hrsg.), 4- bis 12-Jährige. Ihre schulischen und ausserschulischen Lern- und Lebenswelten. (S. 269–278). Münster: Waxmann.

Vogt, F. & Zumwald, B. (2012). Aufgabenteilung und Arbeitsorganisation beim Teamteaching – Ergebnisse der Evaluation der Schweizer Basisstufe. In: S.T. Huber & F. Ahlgrimm (Hrsg.), Kooperation: Aktuelle Forschung zur Kooperation in und zwischen Schulen sowie anderen Partnern. (S. 103–123). Münster: Waxmann.

Vogt, F. (2012). In der altersgemischten Schuleingangsstufe der Vielfalt gerechter werden. In: J. Košinár, S. Leineweber, H. Hegemann-Fonger & U. Carle (Hrsg.), Vielfalt und Anerkennung – Internationale Perspektiven auf die Entwicklung von Grundschule und Kindergarten (S. 69–79). Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Vogt, F. (2013). Kompetenzen für eine adaptive Didaktik. In: *Jahrbuch für Allgemeine Didaktik* 2013. S. 196–202. Baltmannsweiler: Schneider Verlag Hohengehren.

Vogt, F. (2013). Spielgruppen sind Lernorte. *spielgruppe.ch*. Die Fachzeitschrift. Nr. 3/2013, S. 10–13.

Vogt, F. (2013). Worauf es ankommt. Was beeinflusst die Qualität von Schule und Unterricht? Hinweise aus der aktuellen Bildungsforschung. *4bis8 Fachzeitschrift für Kindergarten und Unterstufe*, 2/2013, S. 7–11.

Vogt, F., Nentwich, J., Poppen, W., Schälín, S. (2012) Hausmänner in der Puppenstube, Automechanikerinnen in der Bauecke: Gender und Raum in der Kita. undKinder. *Gender im Frühbereich*. Dezember 2012. S. 37–42.

Vogt, F., Nentwich, J., Poppen, W., Schälín, S. (2013). Ce qui se trame (ou pas) dans le coins poupées. *Educateurs* 10/2013. p. 12–13.

Vogt, F., Nentwich, J., Poppen, W., Schälín, S. (2013). Offiziersmütze und Stöckelschuhe. *Bildung Schweiz*. Nr. 10/2013. S. 42–43. http://www.lch.ch/publikationen/bildung-schweiz/dokument/10_2013/

Z

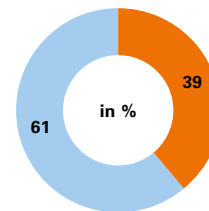
Zumwald, B. (2013). Teamteaching in der Basisstufe. Kooperative Unterrichtsorganisation in der altersgemischten Klasse. Dissertation. Bremen: Universität Bremen. Zugriff: <http://nbn-resolving.de/urn:nbn:de:gbv:46-00103188-10>.

Forschung in Zahlen

Finanzen Forschung und Entwicklung

Rechnung 2013

Aufwand	CHF	4'710'511
Ertrag	CHF	1'843'723
Staatsbeitrag	CHF	2'866'788
Eigenfinanzierungsgrad		39%



Finanzen Dienstleistungen

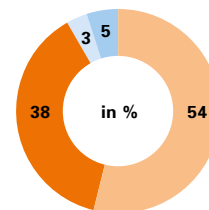
Rechnung 2013

Aufwand	CHF	490'019
Ertrag	CHF	495'660
Veränderung Rücklagen	CHF	5'641
Staatsbeitrag	CHF	–
Eigenfinanzierungsgrad		101%

Personelles

Bereich Anzahl Mitarbeitende

Forschende	67
■ Teilzeit	39.5
■ Vollzeit	27.5
Mitarbeitende Administration	6
■ Teilzeit	2.5
■ Vollzeit	3.5
Total Angestellte	73
■ Teilzeit	42
■ Vollzeit	31



Personelles



Das Leitungsteam des Prorektorats Forschung und Weiterbildung

Prof. Dr. Nicolas Robin, Leiter Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften; Prof. Dr. Christian Brühwiler, Leiter Institut Professionsforschung und Kompetenzentwicklung; Prof. Dr. Doris Edlmann, Leiterin Institut Bildung und Gesellschaft; Prof. Dipl. Psych. Werner Fuchs, Leiter Institut Bildungsevaluation; Prof. Dr. Franziska Vogt, Leiterin Institut Lehr- und Lernforschung; Prof. lic. phil. Wilfrid Kuster, Leiter Institut Fachdidaktik Sprachen; Prof. Dr. Elisabeth Steger Vogt, Leiterin Institut Weiterbildung und Beratung, Prof. Dr. Titus Guldemann, Prorektor Forschung und Weiterbildung

Institut Lehr- und Lernforschung



Prof. Dr. Franziska Vogt
Leiterin Institut Lehr- und
Lernforschung



Prof. M.A. Susanne Bosshart
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Prof. Dr. Bernhard Hauser
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Johannes Hensinger
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



M.A. Nadine Iteel
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Prof. Dr. Michael Link
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



lic. phil. Angelika Meier
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



M.A. Jürg Müller
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. Dominik Owassapian
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



M.A. Karin Rechsteiner
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Prof. Dr. Marion Rogalla
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Prof. Dr. Claudio Stucky
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. Dr. Bea Zumwald
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Luzia Forster
Sekretariat

Institut Weiterbildung und Beratung (ausschliesslich Bereich Schulentwicklung)



Prof. Dr. Elisabeth Steger Vogt
Leiterin Institut Weiterbildung
und Beratung



M.A. Eva Engeli
Projektmitarbeiterin



M.A. Sabrina Kabitz
Projektmitarbeiterin



Prof. Dr. Alois Keller
Projektmitarbeiter und
Projektleiter



Dr. Robbert Smit
Projektmitarbeiter und
Projektleiter



Gabi Keel
Sekretariat

Institut Bildungsevaluation



Prof. Dipl. Psych. Werner Fuchs
Leiter Institut Bildungs-
evaluation



Dr. Anja Gebhardt
Evaluatorin



Prof. Dr. Dölf Looser
Evaluator



Prof. lic. phil. Judith Pekarek
Evaluatorin



Gregor Thurnherr
Evaluator



Elsbeth Bischof
Sekretariat

Institut Professionsforschung und Kompetenzentwicklung



Prof. Dr. Christian Brühwiler
Leiter Institut Professions-
forschung und
Kompetenzentwicklung



Dr. Nadja Abt Gürber
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



lic. phil. Benita Affolter
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Dr. des. Michael Beck
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. Thomas Birri
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



lic. phil. Grazia Buccheri
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



M.A. Sonja Büchel
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



lic. phil. Andrea Erzinger
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Prof. Patrick Egger
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. Dr. Titus Guldemann
Prorektor Forschung und
Weiterbildung



**Dipl. Psych.
Ann Christin Hochweber**
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Prof. Dr. Jan Hochweber
Leiter Lern- und Testsysteme



**Prof. Dr. Samuel
Krattenmacher**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Dr. Guido McCombie
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



M.A. Lena Michel
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Prof. Jacqueline Perret
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Florian Rietz
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Dr. des. Patricia Salzmann
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



**lic. phil.
Samuel Schönenberger**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Dr. Robbert Smit
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Gregor Thurnherr
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Astrid Sperger
Sekretariat

Institut Bildung und Gesellschaft



Prof. Dr. Doris Edelmann
Leiterin Institut Bildung und
Gesellschaft



Dr. des. Michael Beck
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Dr. Sonja Bischoff
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Virgil Ebnetter
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Luzia Forster
Sekretariat

Institut Fachdidaktik Naturwissenschaften



Prof. Dr. Nicolas Robin
Leiter Institut Fachdidaktik
Naturwissenschaften



lic. phil. Grazia Buccheri
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



M Sc Rebecca Cors
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Andrea Eugster Ingold
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



**Dipl. nat., M.A.T.
Ursula Frischknecht**
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Prof. Dr. Patrick Kunz
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



**Prof. Dipl. natw. ETHZ
Michael Obendrauf**
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Carmen Rettermeier
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Ing. HTL Markus Roth
Wissenschaftlicher Assistent



Prof. Ulrich Schütz
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Gisela Wirz
Wissenschaftliche Assistentin



Luzia Forster
Sekretariat

Institut Fachdidaktik Sprachen



Prof. lic. phil. Wilfrid Kuster
Leiter Institut Fachdidaktik
Sprachen



**Prof. Dr.
Lukas Bleichenbacher**
Bereichsleiter Entwicklung
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Christof Chesini
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. lic. phil. Heidi Derungs
Bereichsleiterin Weiterbildung
und Beratung
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Prof. Dr. Mirjam Egli Cuenat
Bereichsleiterin Forschung
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



**Dr. des.
Katharina Höchle Meier**
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Prof. lic. phil. Reto Hunkeler
Beauftragter für die Zusammen-
arbeit mit Lehrpersonen
und Studierenden
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Peter Klee
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. Sabine Kutzelmann
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Dr. des. Verena Pisall
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Florian Rietz
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Dr. Thomas Roderer
Wissenschaftlicher Mitarbeiter



Prof. lic. phil. Barbara Wolfer
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Dr. Jutta Wörle
Wissenschaftliche
Mitarbeiterin



Debora Egli-Keller
Sekretariat



Jelena Milanovic
Sekretariat



www.phsg.ch